



Wir sind Wirtschaft

Magazin des Niederösterreichischen Wirtschaftsbundes

Nr. 03/2023 | Dezember 2023



SCHWERPUNKT ARBEITSMARKT

Der Arbeitskräftemangel war auch bei der Herbstarbeit des WBNÖ zentrales Thema. v.l.: WBNÖ Direktor Harald Servus und WBNÖ Landesgruppen-Obmann Wolfgang Ecker



**Im Interview:
AMS-VORSITZENDER
JOHANNES KOPF**

Wie wir in **Zukunft** arbeiten

Trend- und Zukunftsforscher Tristan Horx im Interview über neue Arbeitswelten, Work-Life-Blending und sein neues Buch „Sinnmaximierung“.

Seite 8

Meister- und Befähigungsprüfungen **gebührenfrei**

Der WBNÖ hat sich lange dafür eingesetzt – mit Erfolg. Ab 1. Jänner 2024 werden die Kosten für die Meister- und Befähigungsprüfungen vom Bund übernommen.

Seite 11



Präs. KommR
Wolfgang Ecker,
Landesgruppen-Obmann
ecker@wbnoe.at

Maßnahmenbündel

Die Welt von gestern war eine andere, nicht vergleichbar mit der heutigen. Immer sind wir beschäftigt, Krisen zu bewältigen und dem Wandel, der mit schier unglaublicher Geschwindigkeit passiert, die Stirn zu bieten.

Zu diesen historisch schwierigen Rahmenbedingungen tragen Rezession, Energiekosten, hohe Inflation, steigende Zinsen oder der Arbeitskräftemangel bei, gleichzeitig erschwert man uns das Leben mit unsinnigen, nicht umsetzbaren Gesetzen wie dem Lieferkettengesetz oder der KIM-Verordnung.

Gerade weil ein großes Bündel an Maßnahmen rasch und dringend gebraucht werden würde, fällt es durchaus schwer, die kleinen Schritte zu würdigen. Selbstverständlich hätten wir uns den Energiekostenzuschuss II früher gewünscht, dazu gibt es aktuell erst einen Entwurf der Richtlinien! Auch die Anreize zum längeren Arbeiten in der Pension sind mager ausgefallen – hier ist aus unserer Sicht doch Luft nach oben! Gut, dass es im ersten Quartal 2024 eine Neuauflage von Digi4Wirtschaft geben wird.

Sie sehen – wir haben die Dinge im Blick, sind an diversesten Themen dran, würden gerne mehr erreichen und müssen uns doch in Geduld üben. Nun, sie ist ja angeblich die Mutter aller Tugenden, die es uns ermöglicht, viele Ziele zu erreichen und Herausforderungen zu meistern.

Ihr Wolfgang Ecker

INHALT



SCHWERPUNKT ZUKUNFT DER ARBEIT

Interview: AMS-Vorstandsvorsitzender Johannes Kopf	4
Interview Zukunftsforscher Tristan Horx	8
WB-Stellenmonitor	10



Energiekostenzuschuss II	7
Erfolgreich umgesetzt	11
Spartengespräche	12
NÖ Wirte-Paket	13
WBNO Landesmentoring	14
„nah, sicher!“-Aktion	15
Wirtschaftsbund unterwegs	16
Berichte der WB Mandatäre	19
Junge Wirtschaft Niederösterreich	22
Frau in der Wirtschaft.	23
Silberlöwen.	24
Aus den Bezirken.	25

IMPRESSUM

WIR SIND WIRTSCHAFT NÖ Ausgabe 03/2023, Verlagspostamt: 3100 St. Pölten. Redaktionsschluss: 24. November 2023 | MEDIENINHABER, REDAKTION UND ANZEIGENVERWALTUNG: Wirtschafts-bund Niederösterreich, 3100 St. Pölten, Ferstlergasse 4, Tel.: 02742/9020-3000 | Fax: 02742/9020-3500, ZVR-Nr.: 324647873, HERSTELLER: Druckerei Berger, Wienerstraße 80, 3580 Horn
REDAKTION: Doris Bracher GESTALTUNG & PRODUKTION: Typothese | Titelfoto: Philipp Monihart
GESCHÄFTSFÜHRER: Mag. Harald Servus
Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz: Medieninhaber: Wirtschaftsbund Niederösterreich, Ferstlergasse 4, 3100 St. Pölten. Geschäftsführer: Mag. Harald Servus. Unternehmensgegenstand: Der Wirtschaftsbund Niederösterreich ist ein politischer Verein zur Interessenvertretung von Unternehmern und unternehmerisch denkenden Menschen. Blattlinie: Wirtschaftspolitische und allgemeine Informationen für Mitglieder des Wirtschaftsbundes Niederösterreich sowie für an Wirtschaft interessierten Personen.



Das Familienunternehmen **ELEKTRIZITÄTWERKE EISENHUBER** in Kirchberg am Wechsel feierte sein 150-jähriges Bestehen. NÖ Wirtschaftsbund Landesgruppen-Obmann WKNÖ Präsident Wolfgang Ecker (links) Klubobmann LAbg. Jochen Danninger (3. v. l.) und WBNÖ Direktor Harald Servus (rechts) gratulierten Geschäftsführerin Monika Eisenhuber zum Firmenjubiläum. Als Anerkennung für ihren langjährigen Einsatz für die regionale Wirtschaft wurde der Wirtschaftsbund-Funktionärin im Rahmen der Feier die Goldene Ehrennadel des NÖ Wirtschaftsverbundes überreicht.



Die ÖVP-Delegationsleiterin im Europaparlament, MEP Dr. Angelika Winzig, traf WBNÖ Landesgruppen-Obmann Wolfgang Ecker (li.) und WBNÖ Direktor Harald Servus zum Arbeitsgespräch.

Schluss mit Schikanen für Unternehmen

Wirtschaftsbund-Europaabgeordnete Dr. Angelika Winzig macht sich für uns in Brüssel für das Unternehmertum stark. Sie setzt sich besonders für den Bürokratieabbau ein, damit kleinere und mittlere Unternehmen entlastet werden. Zuletzt forderte sie anlässlich der geplanten Frühstücksrichtlinie, dass endlich Schluss sein müsse mit den Schikanen für Unternehmen.

Anliegen sind ihr kurzfristige Erleichterungen genauso wie Maßnah-

men, die langfristig die Wettbewerbsfähigkeit der KMU stärken, die die Fairness im Unternehmensumfeld im gesamten Binnenmarkt verbessern. Dazu gehören zum Beispiel die Themen Zahlungsverzug im Geschäftsverkehr, die Einführung eines Steuersystems für KMU, Vereinfachungen von Verwaltungsverfahren und Meldepflichten, etc.



Mag. Harald Servus
WB-Direktor
servus@wbnoe.at

Sachlich bleiben

Die Unternehmerinnen und Unternehmer unseres Landes sind ob der multiplen Dauerkrisen mehr denn je gefordert. Wenn dann Ideen auftauchen wie eine Arbeitszeitverkürzung auf 32 Stunden bei vollem Lohnausgleich, eine sechste Urlaubswoche für alle sowie Ersatzfeiertage für Feiertage, die auf Sonntage fallen, dann muss man vermutlich schon sehr stoisch veranlagt sein, dass einem nicht der Kragen platzt. Geht's noch?

Trotzdem gilt es, sachlich zu bleiben. Wir werden diese offenbar wenig durchdachten Forderungen mit Fakten thematisieren und mit einer Vehemenz darlegen, welche Folgerungen entstehen würden. Alleine die Kosten dieser Vorschläge werden mit zehn Milliarden Euro beziffert, dazu kommt ein prognostizierter Rückgang des Bruttoinlandsproduktes um vier Milliarden Euro.

Die heimische Wirtschaft soll Arbeitsplätze schaffen und den Wohlstand sichern – irgendwann, wenn die Rahmenbedingungen derart verändert werden würden, wird sie diesen Aufgaben nicht mehr nachkommen können und wollen!

Seien Sie sicher, dass sich der NÖ Wirtschaftsbund mit aller Kraft gegen derartige Attacken auf das Unternehmertum stemmen wird.

Ihr Harald Servus

AMS-Vorsitzender Johannes Kopf im Interview

„Wir haben heute schon einen **Fachkräftemangel**“

Den Betrieben fehlen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Bessere Chancen haben attraktive Arbeitgeber bzw. appelliert AMS-Vorstand Johannes Kopf, die Potenziale aller Menschen zu nutzen, die sich bewerben - Ältere, Langezeitarbeitslose, Migrantinnen und Migranten.

Wir sind Wirtschaft: *Glückliche Arbeitswelten und zufriedene Menschen – was für eine wunderbare Vorstellung. Die Realität sieht anders aus – woran spießt es im Allgemeinen?*

Johannes Kopf: Es spießt sich oft daran, dass Unternehmen den Fokus zu stark auf betriebliche Abläufe und Finanzzahlen legen. Dem Stellenwert und der Bedeutung der Zufriedenheit der Mitarbeitenden für den betrieblichen Erfolg wird hingegen oft nicht ausreichend Bedeutung zuerkannt. Hier sind Betriebe gefordert etwas zu unternehmen. Für eine glückliche Arbeitswelt reicht es nicht, den Mitarbeitenden den Lohn pünktlich auszubezahlen. Arbeitszufriedenheit muss man mit anderen Mitteln steigern: Angebote zur Aus- und Weiterbildung, flexible Arbeitszeitmodelle, die auf die Lebensphasen ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingehen, Planbarkeit von Diensten, wertschätzender Umgang mit Mitarbeitenden, um nur einige zu nennen. Die AMS-Beraterinnen und -Berater des Service für Unternehmen ha-

ben in diesem Bereich eine umfangreiche Expertise aufgebaut und mit der Impulsberatung kann das AMS Unternehmen dabei unterstützen, ein attraktiver Arbeitgeber zu werden und zu bleiben.

Das AMS weist per Ende Oktober mehr als 16.000 offene Stellen in NÖ aus, der Stellenmonitor knapp 33.000. Diese hohe Anzahl an Stellen lassen sich derzeit nicht besetzen, was eine enorme



Es reicht nicht mehr, den Mitarbeitenden den Lohn pünktlich zu bezahlen. Betriebe sind gefordert, der Zufriedenheit einen höheren Stellenwert zukommen zu lassen.



Belastung für die Betriebe darstellt, da zu wenige Menschen die Arbeit verrichten, die eigentlich da wäre. Was können Unternehmen tun, um Mitarbeiter zu gewinnen?

16.000 offene Stellen bedeutet nicht, dass diese Stellen nicht besetzt werden können. Der Arbeitsmarkt ist extrem dynamisch. Es herrscht ein Kommen und Gehen. 70 Prozent aller bei uns gemeldeten offenen Stellen können binnen drei Monaten und 33 Prozent binnen eines Monats besetzt werden. Um den Personalmangel zu lindern, ist man gut beraten, auch die eigenen Rekrutierungsprozesse zu reflektieren.





Unternehmen erschließen sich einen größeren Markt, wenn auch ältere Arbeitslose, Langzeitarbeitslose, ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger, sowie Menschen mit gesundheitlichen Benachteiligungen nicht von vornherein ausgeschlossen werden. Unser Appell lautet: Die Potenziale aller Menschen nutzen, die sich bewerben, und, wenn nötig, die eigene Vorgehensweise bei Bewerbungsprozessen reflektieren, um kein Potenzial zu übersehen.

Die Zahl der arbeitslos gemeldeten Menschen steigt wieder. Warum ist es so schwer, diese in den Arbeitsprozess einzugliedern zu können?

Aktuell gibt es einen Anstieg der Arbeitslosigkeit in Bereichen, denen es wirtschaftlich nicht so gut geht wie insbesondere im Bau, der Produktion und der Industrie. Gleichzeitig gibt es verschiedene Hindernisse für einen erfolgreichen Einstieg in den Arbeitsmarkt. Manchmal passen Kompetenzen nicht oder es fehlen Deutschkenntnisse. Oft sind offene Stellen und Arbeitssuchende regional weit auseinander. Auch lange Abwesenheit vom Arbeitsmarkt oder ein niedriges Bildungsniveau können den Wiedereintritt in den Arbeitsmarkt erschweren. Daher unterstützt das AMS mit breitgefächerten Kursen Arbeitslose dabei, fehlende Kompetenzen zu erlangen. Ab

2024 werden wir österreichweit das Kompetenzmatching einführen, wodurch wir noch passgenauer offene Stellen und Arbeitssuchende zusammenbringen können.

Wie stehen Sie zur 32-Stunden-Woche?

Wir haben schon heute einen Fachkräftemangel. Verkürzt man die Arbeitszeit, so fehlen den Betrieben, vor allem im Dienstleistungssektor oder in der Pflege, dringend benötigte Arbeitskräfte, die am Markt momentan nicht zu finden sind. Aber als ein Baustein zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität steht es den Betrieben heute schon offen, hier autonom Regelungen zu treffen. ►►



Dr. Johannes Kopf, LL.M. ist Vorsitzender des Vorstandes Arbeitsmarktservice Österreich. Der Jurist wurde mit dem Dr.-Heinrich-Treichl-Preis für humanitäres Engagement (Rotes Kreuz Österreich) ausgezeichnet.

Save the date



Online-Diskussionsrunde

Live-Übertragung auf Facebook und YouTube.

Thema: Arbeitsmarkt

Dienstag, 13. Februar 2024 um 18 Uhr

Zu Gast ist **Dr. Johannes Kopf, LL.M.**, Vorstandsvorsitzender AMS Österreich

- ▶ Die Diskussionen zur 32-Stunden-Woche zeigen einen weiteren Aspekt auf, der irritiert – es geht um weniger Arbeits- und um mehr Lebenszeit. Aber ist Arbeits- denn nicht Lebenszeit? Liegt es oft auch an der Einstellung? Möglicherweise auch an der Selbstverantwortung?

Die richtige Einstellung zu Arbeit und Selbstverantwortung sind auch ein Ausfluss der Rahmenbedingungen, die Betriebe ihren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern bieten. Diese wünschen sich eine sinnstiftende Arbeit. Diesen Sinn können ihnen nur die Arbeitgeberinnen und -geber vermitteln, wie in der ersten Antwort bereits ausgeführt.

Wie werden wir morgen arbeiten?

Vernetzter, flexibler, digitaler und ökologischer! Künstliche Intelligenz wird neue Arbeitsplätze schaffen. Wie bei allen großen technologischen Innovationen entste-



Wir werden in Zukunft vernetzter, flexibler, digitaler und ökologischer arbeiten. Künstliche Intelligenz wird neue Arbeitsplätze schaffen.



hen durch sie deutlich mehr Arbeitsplätze neu als verloren gehen. Was aber jedenfalls dadurch entsteht ist großer Weiterbildungsbedarf.

Vielfach haben schon junge Menschen Probleme, den richtigen Job zu finden. Wie passen die Ausbildung bzw. die Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt aus Ihrer Sicht mit den Bedürfnissen der Wirtschaft zusammen?

Bildung ist die beste Versicherung gegen Arbeitslosigkeit. Was es aus meiner Sicht braucht, ist eine massive Aufstockung der Frühförderung unserer Kinder im Kindergarten- und Volksschulalter. Nur so kann es gelingen, dass möglichst viele Kinder nach der Pflichtschule weiterlernen. Denn unter den Personen mit Pflichtschulabschluss liegt die Arbeitslosenquote bei 19,4 Prozent, unter denen mit einem Lehrabschluss bei 5,1 Prozent und bei Universitätsabsolventinnen und -absolventen bei 2,8 Prozent. Mehr Unternehmensnähe und Steuerung nach Evidenzen täte darüber hinaus unseren Schulen auch noch gut.

Danke für das Gespräch. ■

Endlich Rechtssicherheit

Energiekostenzuschuss II

Die noch ausstehende Genehmigung des Energiekostenzuschuss II (EKZ II) durch die Europäische Kommission war lange ein großer Unsicherheitsfaktor. Die Erleichterung ist groß, dass nun endlich Rechtssicherheit für die Betriebe geschaffen wurde“, begrüßt WBNÖ Landesobmann WKNÖ Präsident Wolfgang Ecker die erteilte Zustimmung zum EKZ II und ergänzt: „Das Jahresende naht bereits in großen Schritten. Das macht die zeitgerechte Umsetzung zu einer großen Herausforderung für die Betriebe, für die Steuerberater und für die abwickelnde Förderbank AWS. Es müssen nun alle an einem Strang ziehen, um eine möglichst unkomplizierte und rasche Auszahlung der Energiehilfe sicherzustellen.“

WBNÖ Direktor Harald Servus ist erleichtert, er merkt kritisch an: „Mit einer rascheren Einigung auf nationaler Ebene

hätte man den Unternehmerinnen und Unternehmern so manche schlaflose Nacht ersparen können.“ Eine so erzeugte Unsicherheit schadet dem gesamten Wirtschaftsstandort. „Wir sind dennoch froh, dass die lang versprochene Unterstützung jetzt ausgezahlt werden kann.“ so Servus abschließend.

ÜBERBRÜCKUNGSHILFEN DURCHGESETZT. Wirtschaftsminister Martin Kocher und Finanzminister Magnus Brunner gaben die Umsetzung von Überbrückungsgarantien für kleine und mittlere Unternehmen, zur Finanzierung von laufenden Energiekosten, bekannt. Der Wirtschaftsbund hatte vehement auf diese Unterstützungsmaßnahme gedrängt. WBNÖ Landesobmann WKNÖ Präsident Wolfgang Ecker zeigte sich erfreut: „Das wirtschaft-



liche Umfeld hat sich für die Unternehmen in den letzten Monaten weiter verschlechtert. Die Überbrückungsgarantien seien daher dringend notwendig, damit die Unternehmen die hohen Energiekosten stemmen können.

FAST ALLE BRANCHEN BETROFFEN.

„Wir hören aus zahlreichen Branchen, wie etwa aus der Gastronomie und aus dem

„Der Erhalt der Liquidität der Unternehmen ist wichtig, um den Wirtschaftsmotor am Laufen zu halten“

**WBNÖ Landesgruppen-Obmann
WKNÖ Präsident Wolfgang Ecker**

Gewerbe und Handwerk, dass aktuelle Überbrückungskredite bald auslaufen. Die Überbrückungshilfen würden dazu beitragen, dass die Unternehmen wieder mehr Planungssicherheit erhalten und ungehindert weiterarbeiten können.

Die von der Regierung aufgelegten Überbrückungsgarantien, die bis 15. November 2023 beantragt werden konnten, besichern 90 Prozent von Betriebsmittelkrediten für die Kosten für Strom, Erdgas, Treibstoff, Wärme, Kälte, Heizöl, Holzpellets und Hackschnitzel.

„Der Erhalt der Liquidität der Unternehmen ist wichtig, um den Wirtschaftsmotor am Laufen zu halten. Es muss nun sichergestellt werden, dass die Hilfen unkompliziert abgewickelt werden und rasch bei den Unternehmen ankommen“, so Ecker abschließend. Die Maßnahme sei wichtig für die Unternehmen und auch essentiell für den Erhalt vieler Arbeitsplätze. ■



WBNÖ Landesgruppen-Obmann WKNÖ Präsident Wolfgang Ecker

Tristan Horx

Wie wir in **Zukunft** arbeiten

Digitalisierung, Mobilität, Globalisierung und Nachhaltigkeit. Die Generation Y steht mit ihren Interessen und Motiven im Fokus vieler Unternehmen, wenn es um ein neues wirtschaftliches Denken geht. Tristan Horx, Vertreter dieser Generation, appelliert, Erkenntnisse zu nutzen und die Zukunft aktiv zu gestalten.

Wir sind Wirtschaft sprach mit dem Trend- und Zukunftsforscher, Publizist und Visionär.

Wir sind Wirtschaft: Als Zukunftsforscher stellen Sie in Ihrem Buch die Sinnfrage in den Vordergrund, auch, dass die Grenze zwischen Arbeit und Freizeit verschwindet, Stichwort Work-Life-Blending. Was sollen/brauchen wir – Sinn oder Wachstum?

Tristan Horx: Beides! Wir alle wollen in einer intakten, sinnerfüllten Gesellschaft und Wirtschaft leben; bis dato führte der einzige Weg dahin über das Wachstum – immer mehr und immer schneller. Die junge Generation hinterfragt dieses System.

Was genau ist die Ursache, wir scheinen in einer verzwickten Situation zu sein?

Wir stehen an einem Übergang, das Industriezeitalter geht zu Ende. Wir sind nicht mehr die Menschen, die am Fließband stehen, wo Produktivität z.B. mit Anwesenheit gleichzusetzen war.

Es sind eine Reihe neuer Berufe entstanden – und wir versuchen, diese in die bisherigen Arbeitsmodelle zu pressen. Das funktioniert per se nicht. Und es funktioniert nicht, weil die Generation X andere Ansprüche an Arbeit hat – Stichwort Sinn.

Sie sprechen von Work-Life-Blending als zukunftsfähigem Erwerbskonzept.

Nun, einerseits müssen wir den Begriff Arbeit wieder positiv besetzen, neue Begriffe finden. Freizeit heißt ja, dass man in der anderen Zeit – also in der Arbeit – eingesperrt ist. Es muss also gelingen, dass wir insgesamt von unserer Lebenszeit sprechen, Leben und Arbeit soll verschmelzen, weil wir beides gerne tun.

Wenn man in Ihrem Buch schmökert, finden sich viele Anregungen, wie es gelingen kann. Viele Punkte liegen auf der Hand und haben sich gefühlt schon lange entwickelt. Warum braucht es dann so lange, bis sie gelebt werden, in der Realität angekommen sind?

Zeitgerecht einen Übergang zu gestalten ist natürlich ein Prozess. Es braucht eine gute Verhandlungsbasis, den Weitblick der

politischen Akteure und es gilt, alle Rechte zu wahren.

Andererseits wäre es wichtig, in Politik wie in Wirtschaft in allen Ebenen eine Diversität zu haben. Wären unterschiedliche Generationen und Geschlechter gut eingebunden, würde die Umsetzung nicht so lange dauern. Oft sitzen jene am Ruder, die nicht loslassen können und alte, verkrustete Strukturen bis es nicht mehr geht verteidigen.

Ihre Meinung zur 32-Stunden-Woche?

Ich finde diese Diskussion zu schematisch. Man muss erkennen, dass nicht jedes Modell für jede Situation passt. Was in einer

”

Wir müssen uns vor KI nicht so fürchten, wie wir es gerade tun. Einige Branchen wird es nachhaltig stark verändern. Roboter werden bessere Roboter werden, aber sie können den Menschen nie ersetzen.

“

Branche gut funktioniert, kann für eine andere völlig unpassend sein. Daher geht die Diskussion daran vorbei, Bedarfe und Bedürfnisse festzustellen. So wie es Berufe gibt, die einen Großteil ihrer Tätigkeit im Home-Office erledigen und andere das nicht können, so wird es auch da individuelle Lösungen brauchen. Soweit zur Anwesenheitszeit.

Dazu – kürzere Arbeitszeit bei vollem Lohnausgleich ist ja nochmal eine andere Ebene.

Ich denke, wir müssen schauen, dass wir die Menschen in den Betrieben halten – häufige Wechsel sind für Unternehmen nicht gut – ständig braucht es ein Onboarding für neue Mitarbeiter, Wissen

geht verloren, man kommt nicht mehr zum Arbeiten – dabei verliert man ebenso Mengen an Produktivität. Natürlich sind Rahmenbedingungen sinnvoll, aber bei den Arbeitsmodellen ist Flexibilität und Individualität dazu gefragt.

Muss sich Leistung lohnen?

Selbstverständlich! Es kann nicht sein, dass junge Leute für ein Praktikum nicht entlohnt werden, das ist entwürdigend! Und – hier schließt sich der Kreis zu obigen Punkten – einerseits ist Geld Motivation, auch wenn dies für junge Leute nicht mehr vorrangig stimmt, andererseits führt es verstärkt zur Sinnfrage, wenn man sich mit Arbeit ein – wohlgemerkt gutes – Leben nicht mehr so leisten kann wie früher (wie z.B. Wohnraum schaffen).

Abschließend – wie ist Ihre Meinung zu KI?

Wir müssen uns davor nicht so fürchten, wie wir es gerade tun. Ja, einige Branchen bzw. Produktionsprozesse, wird es nachhaltig stark verändern. Roboter werden bessere Roboter werden, aber sie können den Menschen nie ersetzen, es wird immer einen Qualitätsunterschied geben.

Danke für das Gespräch. ■

Buchvorstellung

Fachkräftemangel, Sinnhaftigkeit und ein neuer Ruf nach Freiheit – Arbeitgebern fällt es zunehmend schwerer junge Leute für das eigene Unternehmen zu gewinnen. Denn durch Technologie und Fortschritt ergeben sich neue Arbeitswelten, die vielen Menschen mehr Selbstbestimmung versprechen.



Tristan Horx
SINNMAXIMIERUNG
Wie wir in Zukunft arbeiten

Verlag Quadriga
ISBN 978-3-86995-126-3

WB-STELLENMONITOR

Mit dem Wirtschaftsbund-Stellenmonitor erhebt der Wirtschaftsbund Österreich gemeinsam mit einem IT-Partner alle Online-Stellenausschreibungen in Österreich und in den Bundesländern und veröffentlicht einmal im Monat die aktuellen Zahlen. Der Stellenmonitor offenbart, dass die beim AMS gemeldeten Stellen den realen Arbeitskräftemangel in Niederösterreich nicht zur Gänze widerspiegeln. Durch die eindeutige Identifizierung der Anzeigen wird bei der Erstellung des Wirtschaftsbund-Stellenmonitors eine doppelte Zählung ausgeschlossen.

Bezirke mit der höchsten Zahl offener Stellen



Offene Stellen nach Branchen

Handel, Logistik, Verkehr	7.749
Büro, Marketing, Finanz, Recht, Sicherheit	4.252
Bau, Baunebengewerbe, Holz, Gebäudetechnik	4.140
Soziales, Gesundheit, Schönheitspflege	3.629
Maschinenbau, Kfz, Metall	2.833
Elektrotechnik, Elektronik, Telekommunikation, IT	2.623
Tourismus, Gastgewerbe, Freizeit	2.599
Reinigung, Hausbetreuung, Anlern- und Hilfsberufe	1.405
Chemie, Biotechnologie, Lebensmittel, Kunststoffe	621
Landwirtschaft, Gartenbau, Forstwirtschaft, Umwelt	476
Wissenschaft, Bildung, Forschung und Entwicklung	205
Medien, Grafik, Design, Druck, Kunst, Kunsthandwerk	166
Bergbau, Rohstoffe, Glas, Keramik, Stein	47
Textil, Bekleidung, Mode, Leder	30
Sonstige	2092
Summe	32.967

Quer über alle Branchen ist es für Unternehmen weiterhin schwierig, ausreichend Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden.



NÖ Unternehmen suchen **33.000** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der Wirtschaftsbund-Stellenmonitor weist eine weiterhin hohe Zahl an offenen Stellen in Niederösterreich auf. Der NÖ Wirtschaftsbund fordert dringend Maßnahmen gegen den Arbeitskräftemangel.

Der Wirtschaftsbund Stellenmonitor weist im Oktober für Niederösterreich eine nach wie vor hohe Zahl an offenen Stellen aus. „Trotz der schwächelnden Konjunktur und der Belastung durch hohe Energiekosten und Inflation, kämpfen die Unternehmen weiterhin mit einem Mangel an Arbeitskräften“, sagen WBNÖ Landesgruppenobmann Wolfgang Ecker und WBNÖ Direktor Harald Servus, beide ergänzen: „Die unbesetzten Stellen verhindern, dass die Betriebe uneingeschränkt arbeiten können. Es braucht daher rasch weitere Maßnahmen, um zusätzliches Potenzial am Arbeitsmarkt zu heben und so weiteren Schaden abzuwenden.“

Während dem AMS Niederösterreich aktuell 16.340 freie Arbeitsstellen aufliegen, suchen Unternehmen laut WB Stellenmonitor in Wirklichkeit 32.867 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. „Dieser Unterschied ergibt sich daraus, dass nicht alle offenen

Stellen beim AMS gemeldet werden, sondern sich die Unternehmen auch selbst auf Mitarbeitersuche machen“, erklärt Servus. Dem gegenüber stünden aktuell 38.183 gemeldete arbeitslose Personen in Niederösterreich, das sind um 2.016 mehr als im Oktober des Vorjahres.

MASSNAHMEN GEFORDERT. „Es müssen alle zur Verfügung stehenden Hebel genutzt werden, um mehr Menschen in Beschäftigung zu bringen“, sagt Servus. Konkret müssten beim Arbeitslosengeld die Zumutbarkeitsregeln gelockert, geringfügige Zuverdienstmöglichkeiten abgeschafft und ein degressives Modell eingeführt werden. Es brauche zudem Anreize, um Teilzeitstunden aufzustocken und pensionierte Menschen weiter in den Arbeitsprozess einzubinden. Erste Schritte in die richtige Richtung sieht der Wirtschaftsbund-Direktor bereits gesetzt:



WBNO Direktor Harald Servus und WBNO Landesgruppenobmann WKNÖ Präsident Wolfgang Ecker begrüßen den Erlass der Gebühren für Meister- und Befähigungsprüfungen.

„Mit der Ausweitung der Steuerbefreiung für Überstunden hat die Bundesregierung kürzlich eine unserer Forderungen umgesetzt. Ebenso wichtig war die Reform der Rot-Weiß-Rot-Karte, denn ohne qualifizierten Zuzug aus Drittstaaten wird es nicht gehen“, so Servus. Die Rot-Weiß-Rot-Karte müsse aber ständig weiterentwickelt und weitere Erleichterungen geschaffen werden. Das Land Niederösterreich leistete zudem mit dem Ausbau der Kinderbetreuung einen wichtigen Beitrag, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu erleichtern und damit den Arbeitskräftemangel zu lindern. ■

Meister- und Befähigungsprüfungen gebührenfrei

Der NÖ Wirtschaftsverband hat sich lange dafür eingesetzt – mit Erfolg. Wirtschaftsminister Martin Kocher kündigte an, dass die Kosten für den Erst- und Zweitantritt zu Modulprüfungen der Meister- und Befähigungsprüfungen ab 1.1.2024 vom Bund übernommen werden, bereits bezahlte Prüfungsgebühren seit dem 1.7.2023 werden auf Antrag refundiert.

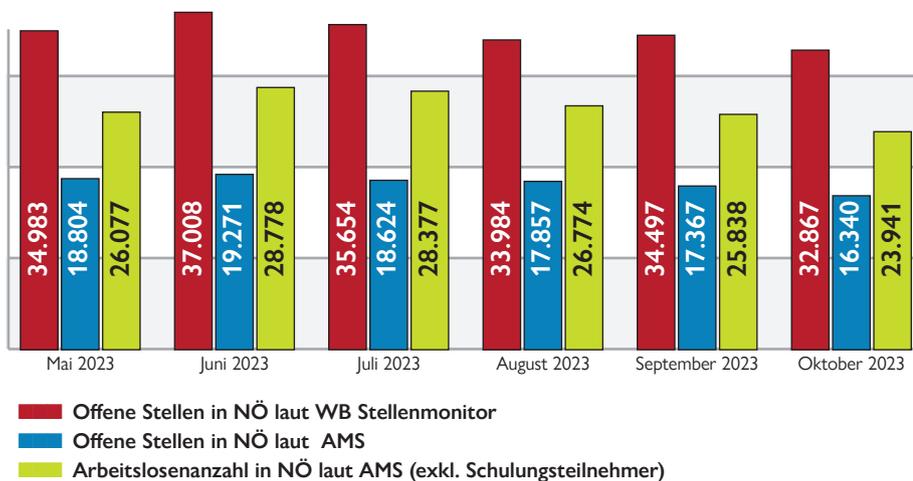


WBNO Landesobmann WKNÖ Präsident Wolfgang Ecker zeigt sich erfreut über diesen Schritt: „Unsere Meisterinnen und Meister stehen mit ihren hervorragenden Leistungen Beispiel für die hohe Qualität der dualen Ausbildung in unserem Land. Der Gebührenerlass ist nicht nur eine finanzielle Entlastung, sondern auch ein wichtiges Zeichen der Anerkennung für die Meisterinnen, Meister und Befähigten“, so Ecker.

WBNO Direktor Harald Servus sieht damit die Arbeit des NÖ Wirtschaftsverbandes belohnt: „Wir setzen uns vehement für eine weitere Attraktivierung der Lehr- und Berufsausbildung ein. Dazu gehört, dass es keine finanziellen Hürden geben darf.“

Der Wirtschaftsverband werde weiter für die konsequente Aufwertung der dualen Ausbildung eintreten, denn: „Der Bedarf an qualifizierten Fachkräften steigt zunehmend an. Jeder hierin investierte Euro ist daher gut angelegt.“ ■

NÖ Arbeitsmarktdaten im Zeitverlauf von Mai bis Oktober 2023





Spartengespräche

Wir sind laufend und intensiv im Austausch mit Unternehmerinnen und Unternehmer in Niederösterreich. Im Herbst luden wir zu Gesprächsrunden ein, um direkt mit den Obfrauen und Obmännern der Fachgruppen und Sparten der Wirtschaftskammer Niederösterreich zu reden.

Zuhören und ein offenes Ohr zu haben, erachten wir als wichtig, um zu wissen „wo der Schuh drückt“. Und die Herausforderungen der Unternehmen sind mannigfaltig – Dauerbrenner sind der Arbeitskräftemangel, die hohen Energiekosten und bürokratische Hürden.

Wir unterhielten uns mit Vertreterinnen und Vertreter der fünf Sparten Gewerbe und Handwerk, Handel, Transport und Verkehr, Tourismus und Freizeitwirtschaft sowie Information und Consulting. ■



Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner mit Mario Pulker, Spartenobmann Tourismus und Freizeitwirtschaft NÖ präsentierten das Wirte-Paket des Landes NÖ

Land NÖ schnürte **Wirte-Paket**

Bis zu 100.000 Euro Unterstützung pro Wirtshaus

Die Wirtshauskultur ist untrennbar mit der blau-gelben Identität verbunden. Seit dem Jahr 2000 hat sich die Zahl der klassischen Wirtshäuser in Niederösterreich von 2.800 auf 1.819 reduziert. Deshalb ist es kein Zufall, dass das Land in den letzten Jahren bereits zahlreiche Maßnahmen zur Unterstützung der Wirtinnen und Wirte gesetzt hat – etwa gezielte Nachwuchsförderungen, blau-gelbe Gastgeber-calls oder die Kultur-Initiative „Die weite

wichtige Zukunftsinvestitionen an“, so Klubobmann Jochen Danninger.

Das Paket umfasst drei Förderschienen. Der größte Anteil fällt auf die Gründungs- und Übernahmeförderung. Hier können Gastronomen bei der Gründung oder Übernahme eines Wirtshauses bis zu 50.000

Euro an Förderungen gewährt bekommen. Der zweite Punkt betrifft die allgemeine Förderung für Gastronomie und Hotellerie, die die Modernisierung und Attraktivierung voranbringen soll. Hier erhält man 20 Prozent des Investitionsvolumens bis zu einer maximalen Förderhöhe von 40.000 Euro. Eine eigene Wirteprämie in Höhe von 10.000 Euro gibt es für das erste und letzte Wirtshaus in einer Gemeinde – damit einer der zentralen Treffpunkte unserer Gemeinden erhalten bleibt. ■



„Mit dem Wirte-Paket regen wir wichtige Zukunftsinvestitionen an.“

Klubobmann Jochen Danninger

Land-Küche“. Nun folgt ein eigenes Wirte-Paket, um die Zukunft der niederösterreichischen Wirtshauskultur zu unterstützen.

FÖRDERUNG ABHOLEN. Ab 1. Jänner 2024 können sich die Wirtsleute in Niederösterreich insgesamt bis zu 100.000 Euro Förderung abholen. „Mit dem Wirte-Paket können wir eine weitere wichtige Fördermaßnahme auf den Weg bringen, die im Arbeitsübereinkommen für Niederösterreich festgeschrieben steht. Damit können wir die blau-gelbe Wirtshauskultur nicht nur unterstützen, sondern regen auch

Mehrarbeit lohnt sich

Anreize für längeres Arbeiten in der Pension geschaffen

ÖVP-Klubobmann August Wöginger und ÖVP-Seniorenbund-Präsidentin Ingrid Korosec stellten ein Maßnahmenpaket vor, damit sich Mehrarbeit und längeres Arbeiten in der Pension lohnen.

„Die Unternehmen leiden trotz schwächelnder Konjunktur weiterhin unter einem Mangel an Arbeitskräften. Es braucht dringend Anreize, um zusätzliches Potenzial am Arbeitsmarkt zu heben“, begrüßt WBNÖ Landesobmann WKNÖ Präsident Wolfgang Ecker die präsentierten Maßnahmen und ergänzt: „Mit dem Entfall des Pensionsversicherungsbeitrages bei Arbeit im Regelpensionsalter und mit der weiteren Ausweitung der Steuerbefreiung für Überstunden werden wichtige Forderungen des Wirtschafts-

des umgesetzt.“ Er stellt aber klar, dass es weitere, ambitionierte Maßnahmen brauchen wird.

Das aktuelle Paket enthält den Entfall der Pensionsversicherungsbeiträge bei Arbeit über das Regelpensionsalter hinaus, bis zu einem Verdienst in Höhe der doppelten Geringfügigkeitsgrenze. Die Maßnahme wird

vorerst auf zwei Jahre beschränkt und anschließend einer Evaluierung unterzogen. Für Personen, die die Pension nicht mit dem gesetzlichen Antrittsalter in Anspruch nehmen, wird der Pensionsbonus von 4,2 % auf 5,1 % erhöht. Weitere Maßnahmen betreffen die Ausweitung der Steuerbefreiung von Überstunden für weitere acht Überstunden sowie eine Flexibilisierung bei der Altersteilzeit. ■



Fotos: NLK/Burchhart, Philipp Monihart

WBNÖ Landesmentoring

**Wirtschaftsbund-
Kaderschmiede**

Bereits zum 20. Mal hat der Wirtschafts- bund Niederösterreich das eigene Mentoring-Programm auf die Beine gestellt. Die 26 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind in allen Teilen Niederösterreichs in den unterschiedlichsten Berufsgruppen unternehmerisch tätig.

Das Mentoring ist die hauseigene Wirtschafts- bund-Funktionärsausbildung für jene, die sich als Interessensvertreterinnen oder -vertreter bereits stark machen oder dies künftig beabsichtigen.

Beim Wirtschafts- bund Mentoring- Programm bekommen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Einblick in die Strukturen und Abläufe des Wirtschafts- bundes, der Volkspartei NÖ und der NÖ Wirtschaftskammer. Neben Kursen über Pressearbeit und Rhetorik stehen außerdem persönliche Treffen und Gespräche



mit Klubobmann Jochen Danninger, WKÖ und ÖWB Präsident Harald Mahrer und ÖWB Generalsekretär Abgeordnetem zum Nationalrat Kurt Egger auf dem Programm. Den Höhepunkt des diesjährigen Programmes bildete eine Mentoring-Reise zu den europäischen Institutionen nach Brüssel.

MENTORING SUMMIT. Ende Oktober fanden sich Teilnehmende des aktuellen Jahrganges und Absolventen der letzten Jahre zusammen – gemeinsam wurden Ziele und Maßnahmen für den Wirtschafts- bund NÖ der Zukunft erarbeitet. ■

Finden Sie hier Impressionen des intensiven und kreativen Nachmittages des Mentoring Summits.



„nah, sicher!“-Aktion

Volkspartei NÖ und Wirtschaftsbund NÖ machen mit der gemeinsamen Aktion seit über 20 Jahren auf den Wert der regionalen Nahversorger und Wirte aufmerksam.

„Unsere Nahversorger und Wirte stehen für Gemeinsamkeit, Sicherheit und Zukunft. Deshalb werden auch seitens des Landes zahlreiche Unterstützungsmaßnahmen gesetzt. Um sie sichtbar vor den Vorhang zu holen, führen die Volkspartei NÖ und der Wirtschaftsbund NÖ seit mehr als 20 Jahren die Aktion „nah, sicher!“ durch“, so Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner.

WBNÖ Landesobmann WKNÖ Präsident Wolfgang Ecker betont: „Unsere Nahversorger tragen enorm zur Lebensqualität bei. Sie schaffen Wertschöpfung und Arbeits-

plätze in den Regionen und sind wichtige soziale Treffpunkte. Ihnen gebührt Dank und Wertschätzung.“

Die Kundinnen und Kunden konnten im Aktionszeitraum durch einen Einkauf beim Fleischer, dem Bäcker, im Lebensmittelhandel oder beim Wirten ums Eck Einkaufsgutscheine im Wert von 200, 300 und 500 Euro gewinnen. Die „nah-sicher!“-Woche von 13. bis 18. November 2023 bildete den Höhepunkt der Aktion – es gab besondere Angebote der Betriebe und unterstützend zusätzliche Plakatwerbung. ■



WBNÖ Landesgruppen-Obmann WKNÖ Präsident Wolfgang Ecker mit Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner beim Start der Aktion 2023



„nah, sicher!“-Woche: Volle Kraft für die regionalen Betriebe

WBNÖ Direktor Harald Servus, besuchte mit VPNÖ Landesgeschäftsführer Matthias Zauner in der „nah, sicher!“-Woche die Fleischerei Ettl in Ober-Grafendorf. Servus war vom Betrieb angetan: „Fleischhauer Fritz Ettl zeigt, wie – trotz schwieriger Rahmenbedingungen – mit Unternehmergeist und Mut zu Neuem erfolgreich gewirtschaftet werden kann.“ ■



v.l.: Wirtschaftsbund Bezirksgruppenobmann St. Pölten Mario Burger, VPNÖ Landesgeschäftsführer Matthias Zauner, Fleischer Fritz Ettl und WBNÖ Direktor Harald Servus.

Vorbildlich unterwegs

Wirtschaftsbund NÖ besuchte das Busunternehmen Oberger in Bromberg. Nachhaltigkeit ist dem Familienbetrieb ein großes Anliegen



v. l.: Firmengründer Willi Oberger, WBNO Direktor Harald Servus und Geschäftsführer Christian Oberger
Fotocredit: WBNOE/Habinger

Verkehr hält die Wirtschaft in Gang, er trägt maßgeblich zur Wertschöpfung bei – aber er belastet auch das Klima. Dieser Umstand veranlasste die Firma Oberger aus Bromberg zum Umdenken. Das Busunternehmen ist dabei, alle seine herkömmlich betriebenen Busse auf Elektrobusse umzustellen. Beim Betriebsbesuch des Wirtschaftsbund NÖ ergänzte Geschäftsführer Christian Oberger: „Wir wollen, dass unsere Busse rein mit erneuerbarer Energie betrieben werden. Dazu erweitern wir unsere bestehende Photovoltaikanlage, sie wird erheblich vergrößert!“ WBNO Direktor Harald Servus zog

Resümee: „Die Firma Oberger ist ein Vorzeigeunternehmen – zukunftsfähige Innovationen sichern die Basis des Unternehmens, gleichzeitig wird auf die Ressourcen geachtet. Dazu lebt Christian Oberger seinem Team vor, dass Arbeitszeit Lebenszeit ist. Ich finde es wirklich gut, dass auch den Kunden mitgeteilt wird, wie gerne hier die Arbeit getan wird. Es braucht mehr solcher positiver Beispiele.“

Die Elektrobusse werden in der Buckligen Welt unterwegs sein, insbesondere in der Region um Bromberg – als Linienbusse, für den Schülertransport sowie für individuelle Busreisen. In seiner Branche

ist das Familienunternehmen Öko-Pionier, für das Konzept wurden sie kürzlich mit dem TRIGOS, einer Auszeichnung für verantwortungsvolles Wirtschaften ausgezeichnet.

Die Firma Oberger Gesellschaft m.b.H. wurde 1989 gegründet und beschäftigt rund 100 Personen. Sie befördern 50 % aller Schülerinnen und Schüler im Gelegenheitsverkehr und 50 % des gesamten Kraftlinienbetriebes in der Region Bucklige Welt; dazu betreiben sie Reisebusse, den Event-Stadl, einem Gasthaus für geschlossene Gesellschaften, und sie vermieten Büroflächen in Wiener Neustadt. ■



v.l.: WBNO Landesobmann WKNÖ Präsident Wolfgang Ecker, Ernst und Karin Gruber-Rosenberger, WBNO Direktor Harald Servus

Zu Besuch in der Donau Lodge Ybbs

Karin und Ernst Gruber-Rosenberger aus Ybbs an der Donau (Bezirk Melk) betreiben seit 2010 den „Babenbergerhof“, ein Wirtshaus, das für erstklassige Kulinarik und ausgezeichneten Service steht. Zum Stammhaus kam 2019 das 4-Sterne-Hotel „Donau Lodge Ybbs“ mit 27 Zimmern, direkt am Donauufer in einzigartiger Lage, hinzu.

Mit ihren 36 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wollen sie Menschen begeistern, den Gästen unvergessliche Momente bereiten.

„Die beiden lieben, was sie tun. Das bemerkt man sofort.

Sie haben den nötigen Mut, etwas Neues auszuprobieren und die nötige Leidenschaft, die die niederösterreichischen Gastronomiebetriebe so einmalig macht. Genau dieser Unternehmergeist ist es, der für einen erfolgreichen Fortbestand und zukünftige Fachkräfte sorgt. Dass gleich fünf junge Menschen ihre Lehre hier absolvieren, freut mich besonders“, betonte WBNO Landesobmann WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker beim Besuch mit WB Direktor Harald Servus. ■



v.l.: WBNÖ Direktor Harald Servus und seine Kollegen aus Salzburg, Kurt Katstaller, und aus Eisenstadt, Ulf Schneller, zeigten sich beim Rundgang bei MedAustron beeindruckt, Geschäftsführer Ludwig Gold führte beim Betriebsbesuch durch das Firmenareal

MedAustron weltweit gefragt

Unternehmen aus Wiener Neustadt ist Spezialist für Ionentherapie

MedAustron zählt zu den Paradebeispielen der heimischen Wirtschaft – 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus aktuell 21 Nationen arbeiten am niederösterreichischen Standort. Die Ionentherapie gilt als zukunftsweisend, womit auch ein wirtschaftliches Wachstum prognostiziert werden kann.

WBNÖ Direktor Harald Servus stattete dem innovativen Unternehmen einen Besuch ab. Ing. Mag. (FH) Ludwig Gold, Geschäftsführer für den technischen und kaufmännischen Bereich, führte durch den Betrieb und erklärte: „Nach einer Machbarkeitsstudie siedelte sich das Unternehmen in Niederösterreich an. Unsere Kernkompetenz ist die Ionentherapie, die bei Krebserkrankungen angewendet

werden kann. Vor allem für den Bau der Anlagen, die zur Behandlung gebraucht werden, haben wir uns ein Know-how angeeignet, das nun internationale Aufmerksamkeit erregt.“

Aktuell gibt es nur fünf Länder weltweit, wo die Ionentherapie, verfügbar ist, entsprechend ist das Potenzial enorm. Es liegen Anfragen aus Shanghai/China bis Sidney/Australien vor, wo MedAustron Anlagen errichten, installieren und in Betrieb nehmen, und folglich die Wartung übernehmen soll.

Zum Anlagengeschäft gibt es den medizinischen Bereich, wo Patientinnen und Patienten vor Ort in Wiener Neustadt behandelt werden und wo MedAustron auch forscht. ■

Konjunkturpaket schafft wichtige Investitionsanreize

Die Bundesregierung stellte im Oktober ein umfangreiches Konjunkturpaket vor.

Zur Stärkung der Wirtschaft werden für Investitionen in Zukunftsbereiche, für öffentliche Bauprojekte und für erneuerbare Energien als auch für Sanierungsmaßnahmen 3 Milliarden Euro zur Verfügung gestellt, ebenso 3 Milliarden Euro stehen in Form von Energiehilfen für Unternehmen bereit.

Dazu WBNÖ Landesobmann WKNÖ Präsident Wolfgang Ecker: „Die konjunkturellen Aussichten sind nicht rosig, im Bereich der Bauwirtschaft ist der Rückgang bereits massiv spürbar. Es ist jetzt unbedingt erforderlich, gegenzusteuern. Daher begrüßen wir als Wirtschaftsbund Maßnahmen wie die Aussetzung der Umsatzsteuer auf Photovoltaikanlagen und die Erhöhung der Mittel für Sanierungen sehr. Bei der Bauwirtschaft anzusetzen ist auch deshalb richtig, da zahlreiche andere Branchen unmittelbar verbunden sind und diese ebenso profitieren werden.“

ABWÄRTSSPIRALE ABFEDERN. Auch Wirtschaftsbund NÖ Direktor Harald Servus befürwortet die Offensive und unterstreicht, dass sich mit Investitionsanreizen ein konjunktureller Einbruch in jedem Fall abschwächen lässt: „Um einen massiven Einbruch in der Bauwirtschaft zu verhindern, wurde das Paket gerade zum rechten Zeitpunkt verabschiedet. Eine Abfederung einer drohenden Abwärtsspirale beim Wirtschaftswachstum wirkt sich selbstverständlich – auch volkswirtschaftlich gesehen – positiv auf die Entwicklung unseres Landes aus!“

Besonders wichtig erachtet er, dass das Paket eine Vorziehung öffentlicher Investitionen des Bundes vorsieht, womit ein wesentlicher Impuls gesetzt werden wird. ■

WBNÖ gratuliert **Harald Mahrer** zur Wiederwahl als Präsident des Österreichischen Wirtschaftsbundes

Wolfgang Ecker als Vizepräsident bestätigt

Die Generalversammlung des Wirtschaftsbundes bestätigte Harald Mahrer mit 99,3 %. NÖ Wirtschaftsbund Landesgruppenobmann Präsident Wolfgang Ecker wurde als Vizepräsident wiedergewählt.

„Wir gratulieren Harald Mahrer zu diesem eindeutigen Vertrauensbeweis aus der Wirtschaftsbund-Familie. Ich freue mich, in den kommenden Jahren als Vizepräsident weiterhin die Interessen der niederösterreichischen Unternehmen auf Bundesebene einbringen zu können“, sagt WBNÖ Landesgruppenobmann Wolfgang Ecker. Die Herausforderungen für die Wirtschaft seien groß wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Es brauche nun genau dieses bewährte schlagkräf-

tige Team, um den Wirtschaftsstandort Österreich weiter voranzubringen und zukunftsfähig aufzustellen.

WBNÖ Direktor Harald Servus sieht das eindeutige Ergebnis als eine Bestätigung für die erfolgreiche Arbeit des Wirtschaftsbundes: „Harald Mahrer hat in seiner ersten Funktionsperiode bewiesen, dass er die richtigen Themen anpackt. Gemeinsam mit seinem Präsidiumsteam hat er die schwierigen Jahre, mit Corona und dem Krieg in der Ukraine, hervorragend gemeistert und wichtige Erfolge für die Wirtschaft durchgesetzt“, so Servus. Der Österreichische Wirtschaftsbund werde weiterhin die wirtschaftspolitischen Stoßrichtungen im Bund bestimmen. ■



v.l.: WBNÖ Direktor Harald Servus, Bundeskanzler Karl Nehammer, ÖWB und WKÖ Präsident Harald Mahrer und WBNÖ Landesgruppenobmann WKNÖ Präsident Wolfgang Ecker bei der Generalversammlung des Österreichischen Wirtschaftsbundes

Gratulation an **Marlene Zeidler-Beck**

Mandatarin des NÖ Wirtschaftsbundes zog in den niederösterreichischen Landtag ein.

Die Freude ist groß – Marlene Zeidler-Beck zog für den NÖ Wirtschaftsbund in den Landtag ein. WBNÖ Landesobmann WKNÖ Präsident Wolfgang Ecker und WBNÖ Direktor Harald Servus gratulierten der frischgebackenen Mandatarin am Tag der Angelobung sehr herzlich.



Zuletzt war sie Bundesrätin, bereits zuvor – von 2021 bis Jänner 2023 – Abgeordnete zum NÖ Landtag. Nun scheidet LAbg. Martin Schuster aus, womit das freiwerdende Direktmandat aus dem Bezirk

Mödling dem NÖ Wirtschaftsbund zufiel. Als stellvertretende Obfrau des Wirtschaftsbundes Bezirk Mödling und Obfrau der Gemeindegruppe Maria Enzersdorf setzt sie sich seit Jahren erfolgreich für die

WBNÖ Direktor Harald Servus, die frischgebackene Landtagsabgeordnete Marlene Zeidler-Beck und WBNÖ Landesgruppenobmann Präs. KommR Wolfgang Ecker

Anliegen der Unternehmerinnen und Unternehmer ein. Der NÖ Wirtschaftsbund baut damit sein starkes Team auf Landesebene weiter aus. Ab sofort ist er mit Klubobmann Jochen Danningner, Klubobmann-Stellvertreter Kurt Hackl, Obmann des Wirtschafts- und Finanzausschusses Christoph Kaufmann und Marlene Zeidler-Beck im NÖ Landtag vertreten. ■



Landtagsabgeordneter
Kurt Hackl

Lange **Forderung erfüllt** – jetzt **unbürokratisch umsetzen**

Energiekostenzuschuss 2

Gerade die Wirtschaftskammer Niederösterreich und das Land Niederösterreich haben seit Herbst 2022 die Einführung eines Energiekostenzuschuss 2 (EKZ 2) intensiv eingefordert. Nach der Ankündigung dazu im Dezember 2022 dauerte es aber bis Herbst 2023 bis die Bundesregierung die Richtlinie des EKZ 2 verkündete. Die Richtlinie bringt spät aber doch die notwendige Klarheit über die Details zur Antragstellung und Auszahlung der Energiehilfen.

Es ist ganz besonders der Ausdauer von NÖ Wirtschafts-

kammer Präsident Wolfgang Ecker und der Landeshauptfrau von Niederösterreich Johanna Mikl-Leitner zu verdanken, dass es nach dieser langen Zeit zu einer Einigung auf Bundesebene kam und unsere Unternehmen endlich die Möglichkeit zu der wichtigen Entlastung im Energiebereich erhalten.

Wichtig ist, dass nun das lang versprochene Geld rasch und unkompliziert bei den niederösterreichischen Unternehmerinnen und Unternehmern ankommt. Im Sinne aller Beteiligten setzen wir eine prag-

matische Umsetzung mit Augenmaß voraus.

Weitere Verzögerungen darf es bei der jetzigen Wirtschaftslage nicht geben. Das können sich die energieintensiven Betriebe nicht mehr leisten. Schon jetzt sind zehn Prozent der niederösterreichischen Unternehmen in ihrem Fortbestand gefährdet. Hier darf es nicht um Befindlichkeiten gehen, denn es stehen Betriebe und damit die Existenzen von Selbständigen und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf dem Spiel. ■

Maßnahmen **gegen Teuerung** wirken

Mit der Abschaffung der ORF Landesabgabe in NÖ wird ein weiterer Schritt zur Entlastung der Haushalte gesetzt.

Im Kampf gegen die Teuerung und den Erhalt des Wohlstandes in diesem Land zeigt sich die politische Kompetenz der handelnden Akteure. Auf der einen Seite ein SPÖ-Chef, der tatsächlich glaubt, dass das Einfrieren der Inflation bei 2% durch eine Bestimmung in der Verfassung geregelt werden kann.

Auf der anderen Seite eine Bundesregierung, die durch ein Bündel an Maßnahmen (Abschaffung der schleichenen Steuererhöhung in Form der Kalten Progression, jährliche Valorisierung der Familien- und Sozialleistungen, Senkung

der Körperschaftssteuer von 25 auf 23 Prozent sowie Senkung der ersten und zweiten Einkommenssteuerstufen) für echte Entlastung gesorgt hat. Die Inflation hat sich im Jahresvergleich halbiert und die Kaufkraft wurde gesichert und gestärkt.

In NÖ wurde dieser Weg der Bundesregierung durch weitere Maßnahmen unterstützt. Nach der Abschaffung des Interessentenbeitrages und der damit verbundenen Entlastung für die Wirtschaft (rund 10 Mio. Euro pro Jahr) wurde nun vom Landtag das NÖ Rundfunkabgabengesetz abgeschafft. Damit

wird die sogenannte ORF Landesabgabe in Höhe von 69,60 Euro pro Jahr und Haushalt nicht mehr eingehoben. Auch dies bedeutet eine Entlastung in Höhe von rund 41 Millionen Euro pro Jahr.

Parallel zu den Entlastungen steht die Förderung der Wirtschaft weiterhin im Fokus unserer Arbeit. Hier gilt es auch für 2024 möglichst umfassende budgetäre Mittel sicherzustellen! ■



Landtagsabgeordneter
Christoph Kaufmann

KI-Offensive bringt Wettbewerbsvorteil für heimische Wirtschaft

So wie das Internet die Gesellschaft in den letzten Jahrzehnten verändert hat, wird auch künstliche Intelligenz (kurz: KI) große Veränderungen herbeiführen.

KI kann eine Vielzahl von positiven Effekten, aber auch Risiken mit sich bringen. Die jüngsten Entwicklungen rund um ChatGPT und die chinesischen KI-Gesetzesentwürfe zeigen, dass KI einer raschen Regulierung in der Europäischen Union und Österreich bedarf. Dadurch können wir einen Wettbewerbsvorteil für den Standort, die Unternehmen und für alle Anwenderinnen und Anwender schaffen.

Als erste Maßnahme wird in der Rundfunk- und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR) ei-

ne KI-Behörde eingerichtet, die die Zertifizierung und Marktüberwachung von KI-Systemen übernimmt. Damit sind wir eines der ersten Länder in Europa, die eine solche Behörde schafft. Das ist der erste wichtige Schritt in der Umsetzung eines ganzen KI-Maßnahmenpaketes, mit dem wir Österreich zu einem Vorreiter in der Entwicklung und Anwendung von verantwortungsvoller und innovativer KI machen.

Um Bewusstsein im Umgang mit KI und den damit verbundenen Gefahren zu schaffen,

werden im Rahmen einer digitalen Kompetenzoffensive Workshops in allen Gemeinden des Landes angeboten. Mit einem KI-Monitor werden zudem die Auswirkungen von KI auf Gesellschaft, Unternehmen und Verbraucher untersucht und öffentlich zugänglich gemacht.

Diese und weitere Maßnahmen werden einen wichtigen Beitrag zur Regulierung und Förderung von KI leisten, die einen Wettbewerbsvorteil für die heimische Wirtschaft bringen. ■



Abgeordnete
zum Nationalrat
Eva-Maria Himmelbauer



Abgeordneter
zum Nationalrat
Andreas Minnich

Perspektiven für unsere Fachkräfte

Attraktivität der dualen Ausbildung muss weiter erhöht werden

Wir sind wahre Weltmeister, wenn es um Fachkräfte geht. Grund dafür ist das Modell der Lehre, für welches wir international beneidet werden. Auch wenn die Lehre eine Erfolgsgeschichte ist, müssen wir sie weiter attraktivieren und Perspektiven für unsere Absolventinnen und Absolventen bieten. Nur so können wir sicherstellen, dass wir auch in Zukunft die besten Fachkräfte in unseren Betrieben haben.

Mit der Meisterprüfung haben wir eine Qualitätsprüfung auf höchstem fachlichen Niveau. Diese Qualifikationsstufe ist jedoch mit erheblichen Kosten verbunden. Auf der ei-

nen Seite sind es die Prüfungsgebühren, die eine wesentliche Hürde darstellen, auf der anderen Seite kommen noch diverse Vorbereitungskurse hinzu. Diese sind nicht verpflichtend. Demnach trifft jeder Prüfungskandidat individuell die Entscheidung, ob sie oder er eine vorbereitende Kursmaßnahme besuchen möchte. Viele Kurse sind mit hohen Kosten im 4- bzw. 5-stelligen Bereich verbunden, für die es aktuell keine bundesweite Unterstützung gibt.

Um die Kandidatinnen und Kandidaten zu unterstützen und gleiche Bedingungen im Vergleich zur akademischen

Ausbildung sicherzustellen, werden die Gebühren für Meister- und Befähigungsprüfungen ab 01.01.2024 – sowie rückwirkend auch für Prüfungen die seit 1. Juli 2023 absolviert wurden – erlassen. Ein wichtiger Erfolg des Wirtschaftsbundes, denn angesichts des hohen Fachkräftebedarfs der kommenden Jahre ist es wichtig, dass wir auf diese Weise die Attraktivität der dualen Ausbildung weiter erhöhen. ■

Transdisziplinärer Dialog unumgänglich

Langfristiger Blick nach vorne gewährleistet lebenswerte und prosperierende Zukunft

Seit ihrem Beschluss im September 2015 bildet die Agenda 2030 der UNO, international wie auch in Österreich, die Richtschnur für eine nachhaltigere Gesellschaft.

Diese umfasst 17 Ziele (Sustainable Development Goals), darunter mitunter hochwertige Bildung, nachhaltiges Wirtschaftswachstum, Ernährungssicherheit sowie Maßnahmen gegen den Klimawandel.

Um die Transformation der Gesellschaft im Sinne der Agenda 2030 voranzubringen, ist der transdisziplinäre Dialog zwischen politischen Entscheidungsträgern und der Wissen-

schaft unumgänglich. Um diesen Austausch zu forcieren, starteten wir im Parlament eine Kooperation mit UniNEtZ. Das Projekt „Universitäten und Nachhaltige EntwicklungsZiele“ (kurz: UniNEtZ) arbeitet mit den Wissenschaftlerinnen seiner 23 Partnerhochschulen kontinuierlich an der Erforschung und Darstellung der Optionen zum Erreichen der Ziele.

Auf meine Initiative hin stellen wir nun parteiübergreifend Botschafferteams, die seit einem Jahr monatlich eines dieser Ziele und die Herausforderungen für Österreich

im Parlament mit UniNEtZ präsentieren. Dies ermöglicht den Abgeordneten, sich bei Experten zu informieren und sich vertieft mit den jeweiligen Zielen für Österreich auseinanderzusetzen, aber auch über die Parteigrenzen hinaus gemeinsam kollegial an einem Projekt zu arbeiten.

Trotz aller geopolitischen und nationalen Herausforderungen brauchen wir immer auch den langfristigen Blick nach vorne, um eine sichere, lebenswerte und auch wirtschaftlich prosperierende Zukunft zu gewährleisten. ■



Abgeordnete
zum Nationalrat
Carmen Jeitler-Cincelli



Abgeordnete
zum Nationalrat
Michaela Steinacker

Maßnahmenpaket für den Startup-Standort Österreich

Das Unternehmertum ist die Stütze der Wirtschaft. Insbesondere Startups fungieren als wichtige Wirtschafts- und Zukunftstreibende. Mit rund einer Startup-Gründung täglich ist es wichtig, attraktive Rahmenbedingungen für Unternehmerinnen und Unternehmer zu schaffen.

Zur Förderung heimischer Potentiale wird 2024 mit der „Flexiblen Kapitalgesellschaft“ (FlexKap) eine neue Kapitalgesellschaftsform, insbesondere für Startups und innovative KMUs, geschaffen.

Bei der FlexKap handelt es sich um eine Rechtsform, die eine gesetzliche gesellschafts-

rechtliche wie steuerrechtliche Möglichkeit der Mitarbeiterbeteiligung bietet.

Ausgewählte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können – zusätzlich zu ihrem regulären Gehalt – Mitarbeiterbeteiligungen in Form von Unternehmenswertanteilen (UWA) erhalten. Das geht mit geringen Formerfordernissen und mit deutlichen Erleichterungen hinsichtlich des Abgaben- und Steuerrechts einher: Besteuerungsaufschub bis zur tatsächlichen Veräußerung der Anteile, begünstigter Steuersatz (75% nach KESt, 25% zu regulären ESt) und Begünstigungen bei Sozialversicherungsbeiträgen

und Lohnnebenkosten. Die Ausgabe von UWA ist für Unternehmen möglich, die weniger als 100 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, nicht mehr als 40 Mio. EUR Umsatz und keine Konzernstruktur haben.

Mit dieser Maßnahme wird die Wirtschaft Startup-gerecht gestaltet. Zudem ist die Möglichkeit der Mitarbeiterbeteiligung ein wichtiger arbeitsmarktpolitischer Impuls zur Bindung von hochqualifizierten Fachkräften.

Die FlexKap tritt mit Jahresanfang 2024 als neue, nationale Rechtsform seit über 100 Jahren in Kraft. ■



Katharina
Alzinger-Kittel

JW NÖ Konjunkturbarometer: Jungunternehmen bleiben vorsichtig

Größter Handlungsbedarf wird bei Steuern, beim Gesundheitssystem und bei der Bildung geortet.

Das Konjunkturbarometer des Market-Instituts fragt regelmäßig im Auftrag der Jungen Wirtschaft Österreich die Stimmungslage bei den Jungunternehmerinnen und Jungunternehmern ab. Aktuell bleiben diese in Niederösterreich bei einer vorsichtigen Einschätzung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage: 31 Prozent rechnen mit einer Verschlechterung, 26 Prozent mit einer Verbesserung der Konjunktur. Damit sind sie etwas optimistischer als der Österreich-Durchschnitt mit 23 Prozent, die eine Verbesserung erwarten, und 36 Prozent, bei denen das Gegenteil der Fall ist.

„Die Ertragsaussichten sind bei den Jungunternehmerinnen und Jungunternehmern aufgrund der aufeinanderfolgenden Krisen und der hohen Inflation leider

nicht besonders gut. Dennoch haben fast 80 Prozent unserer jungen Betriebe eine klare Vision, wie sie die Zukunft mit ihrem Unternehmergeist gestalten wollen – und das gibt Mut“, so Katharina Alzinger-Kittel,



Steuerliche Entlastung ist der beste Hebel, um der Wirtschaft zum Aufschwung zu verhelfen, das bestätigen auch die Jungunternehmerinnen und -unternehmer mit ihren Antworten.



Landesvorsitzende der Jungen Wirtschaft Niederösterreich. „Die jungen Betriebe sind nun seit einem Jahr unverändert vorsichtig und halten auch die nächsten Jahre für schwer planbar“, fasst David Pfarrhofer, Vorstand des Market-Instituts, die Ergebnisse der jüngsten Konjunkturbefragung zusammen.

Größten Handlungsbedarf sehen die jungen Unternehmen bei den Steuern, beim Gesundheitssystem und bei der Bildung. Alzinger-Kittel: „Steuerliche Entlastung ist der beste Hebel, um der Wirtschaft zum Aufschwung zu verhelfen, das bestätigen auch die Jungunternehmen mit ihren Antworten.“

TAKTGEBER FÜR DEN ARBEITSMARKT. Trotz vorsichtiger Einschätzungen der wirtschaftlichen Zukunft bleiben junge Unternehmen wichtige Taktgeber für den Arbeitsmarkt: 19 Prozent der Befragten planen die Einstellung von Arbeitskräften in den nächsten Monaten. Bei der Lösung des Arbeitskräftemangels ist für 58 Prozent der jungen Betriebe die mangelnde Vereinbarkeit von Familie und Beruf das Top-Thema. Für 52 Prozent müssen Überstunden steuerlich attraktiver werden.

„Der Fachkräftemangel ist ein Dauerbrenner für die heimische Wirtschaft. Mit einer Ausweitung der Steuerbefreiung von Überstunden könnten die Betriebe deutliche Anreize setzen, den Arbeitskräftemangel zumindest teilweise abzufedern und Fachkräfte im Betrieb zu halten. Denn wer leistungsbereit ist, soll auch stärker profitieren“, so Alzinger-Kittel.

Generationenwechsel bei der Jungen Wirtschaft Mödling

Am 23.08.2023 fand die Neuwahl der Jungen Wirtschaft Mödling statt. Nach einer sorgfältigen Übergabe übernimmt **Lilly Kaltenbrunner** die Funktion der Vorsitzenden im Bezirk und wird dabei von ihren Stellvertretern **Matthias Pfeiler** und **Stefan Michalica** unterstützt. Sie lösen damit das Team um Philipp Sladky und seine Stellvertreter Michaela Habinger und Anil Rai ab, das die letzten Jahre die Interessen und Anliegen der jungen Unternehmerinnen und Unternehmer im Bezirk vertreten hat. ■



Lilly Kaltenbrunner übernimmt den Vorsitz der Jungen Wirtschaft Mödling

Betriebliche Kinderbetreuung als Pluspunkt

Die Landesvorsitzende von Frau in der Wirtschaft Vera Sares setzt sich für Maßnahmen für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein.



Funktionierende Kinderbetreuung schafft einen Mehrwert für alle

Hektisch startet der Tag für viele Familien - schnell noch die Jausenboxen fertig machen, ab ins Auto, um 7:40 startet der Unterricht, die Kinder müssen rechtzeitig dort sein. Die Zweijährige kann noch nicht in den Kindergarten, sie muss zur

Tagesmutter gebracht werden. Hektisch eilt man weiter, um selbst nicht zu spät zur Arbeit zu kommen. Am Nachmittag verläuft es umgekehrt - es gilt, pünktlichst die Arbeit zu verlassen, um die Lieben wieder einzusammeln.

Der Alltag vieler Eltern und Erziehenden ist fordernd. Neben dem (emotionalen) Stress, ist Kinderbetreuung auch mit erheblichen Kosten verbunden. Allzu oft folgen Überlegungen, ob nicht doch eine geringere Arbeitsverpflichtung besser wäre, diese einen deutlichen Gewinn an Lebensqualität bringen würde. Da damit die Kinderbetreuungskosten wegfallen würden, würde de facto das Einkommen gleich bleiben.

Mehrwert für alle. Das angesichts dieser Lebensrealitäten der weitere Ausbau der Kinderbetreuung eine Verbesserung für Arbeitgeber und Arbeitnehmer darstellt, ist unbestritten. Eine erste wesentliche Säule ist mit der 750 Millionen Euro schweren Bildungs- und Betreuungsoffensive des Landes NÖ gelungen. Die Karenzlücke für Kinder zwischen 2 und 2,5 Jahren wurde geschlossen, die Schließtage in den Sommerferien wurden von drei auf eine Woche reduziert und auch eine flächendeckende Nachmittagsbetreuung zählt zu den Meilensteinen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Eine betriebliche Kinderbetreuung ist dazu eine gute Ergänzung. Denn die El-

tern wissen ihre Kinder in guter Betreuung und die Unternehmen profitieren von motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die Landesvorsitzende von Frau in der Wirtschaft Niederösterreich Vera Sares sieht, gerade in Zeiten des Mitarbeitermangels, eine betriebliche Kinderbetreuung als Chance für die Unternehmen: „Wenn sich die Kinderbetreuung gut mit dem Job vereinbaren lässt, ist das ein echtes Plus für einen Arbeitgeber, es erhöht die Attraktivität und kann zu Entscheidungen zu seinen Gunsten führen.“



„Eine Kinderbetreuung im Betrieb zu haben, erhöht die Attraktivität des Arbeitgebers.“

FiW Landesvorsitzende Vera Sares

Gemeinsam mit ihrem Team setzt sich Sares für Erleichterungen und Unterstützungen für Betriebe ein, die eine betriebliche Kinderbetreuung umsetzen.

Dazu betreibt Frau in der Wirtschaft intensives Lobbying zum Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Das entsprechende Positionspapier ist abrufbar unter:
www.wko.at/noe/fiw/familie-und-beruf

Aktuelle Forderungen von Frau in der Wirtschaft

Steuerfreier Zuschuss zu den Kinderbetreuungskosten

Schon jetzt sind freiwillige Zuschüsse des Arbeitgebers für die Betreuung von Kindern von der Einkommensteuer befreit (§ 3(1) 13b EstG). Es braucht eine Ausweitung des freiwilligen steuerfreien Zuschusses für die Kinderbetreuung von 1.000 Euro auf 2.000 Euro und vom 10. Lebensjahr auf das 14. Lebensjahr.

Vereinheitlichung der schulautonomen Tage

Nach der Umsetzung der einheitlichen Herbstferien sollen auch die restlichen schulautonomen Tage in ganz Österreich vereinheitlicht werden, um die Planbarkeit für Eltern zu erhöhen.

Familienfreundlichkeit fördern

Die Erhöhung und Ausweitung der steuer- und sozialversicherungsfreien Zuwendungen des Arbeitgebers an Arbeitnehmer für Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördert Familienfreundlichkeit und stärkt Mitarbeiterbindung.



Peter Hopfeld
Landesvorsitzender
der Silberlöwen

Die ganze Welt scheint aus den Fugen geraten zu sein!

Zuerst war die Pandemie weltweit eine fast unlösbare Problematik. Dann führte der Krieg mitten in Europa, neben dem unsagbaren menschlichen Leid auch zu einer Energiekrise, die Haushalte und Unternehmen gleichermaßen trifft. Ein nächstes Pulverfass entstand mit dem Angriff der Hamas auf Israel, der einen gefährlichen Nah-Ost-Krieg mit unabsehbaren Folgen auslöste. Die Friedensinsel Europa taumelt von einer in die nächste gefährliche Situation.

Zugleich werden die Forderungen unserer politischen Mitbewerber immer abstruser. Trotz eines Arbeitskräftemangels wird eine 32 Stunden-Arbeitswoche bei vollem Lohnausgleich gefordert. Die Gewerkschaft fordert Löhne in schwindelnder Höhe. Noch dazu in einer feindseligen Sprache, ohne zu bedenken, wie Österreich auf dieser Basis im internationalen Wettbewerb bestehen kann.

Wir Silberlöwen wissen, dass im nächsten Jahr viel auf dem Spiel steht, um den Wohlstand in unserem Land einigermaßen abzusichern. Unsere Aufgabe wird sein, die Gemeinschaft der leistungsorientierten, in Ruhestand befindlichen Menschen zur Mithilfe und Überzeugungsarbeit zu motivieren!

Mit gemeinsamen Ausflügen, Veranstaltungen und Reisen – aktuell zu den vielen Weihnachtsfeiern und Adventmärkten – geben wir dem Zusammenhalt einen Nährboden. Für das kommende Jahr arbeiten wir bereits an der Organisation einer landesweiten Wallfahrt, einer Oldtimersternfahrt und einer 2 bis 3-tägigen Reise.

Für die bevorstehenden Weihnachtsfeiertage sowie zum Jahreswechsel wünsche ich Euch alles erdenklich Gute!

Euer Peter Hopfeld

SILBERLÖWEN

Vorstandssitzung der WBNÖ-Silberlöwinnen und Silberlöwen im Parlament



1. Reihe v.l.: Martina Radlinger, Karl Oberleitner, Johanna Hofecker, Franz Schrimpl, WBNÖ Direktor Harald Servus, Landesvorsitzender der Silberlöwen Peter Hopfeld, Elisabeth Moormann, stv. Landesvorsitzender der Silberlöwen Dieter Holzer, Johann Steinberger
2. Reihe v.l.: Franz Hruby, Wilhelm Geignetter, August Zmeck, Johann Jurica, Rudolf Busam, Karl Wegschaidler, Gerhard Maller, Rupert Weinstabl

Der Vorstand und die Bezirksvorsitzenden der NÖ Wirtschaftsbund Silberlöwen trafen sich im Julius Raab-Zimmer des Österreichischen Parlaments zu einer Arbeitssitzung gemeinsam mit WBNÖ Direktor Harald Servus. Der Wirtschaftsbund-Direktor berichtete über die aktuell großen Herausforderungen für die Wirtschaft. „Energiekosten und vor allem der Mitarbeitermangel stellen weiterhin eine große Belastung für die Betriebe dar“, so Servus und er wies darauf hin, dass bei den Kollektivvertragsverhandlungen mit sehr viel Augenmaß agiert werden müsse, da überzogene Lohnabschlüsse ganze Branchen in große Bedrängnis bringen würden.

Abschließend dankte Servus den Gewerbspensionisten für ihr Engagement über das aktive Unternehmertum hinaus: „Die Silberlöwen bringen langjährige Erfahrung im Wirtschaftsbund ein. Sie bilden einen unschätzbar wertvollen Teil unseres Netzwerkes“, so Servus. Besonders in schwierigen Zeiten sei diese Erfahrung eine große Unterstützung.

Peter Hopfeld, Landesvorsitzender der NÖ Wirtschaftsbund Silberlöwen freute sich, in diesen geschichtsträchtigen Räumlichkeiten des Parlaments die Vorstandssitzung abhalten zu können. Er hob die Bedeutung des Wirtschaftsbund-Gründervaters hervor: „Mit seiner Leistungsbereitschaft und seinem Optimismus ist Julius Raab ein wichtiges Vorbild - besonders in herausfordernden Zeiten. Genau diese Tugenden haben nach dem Krieg das Wirtschaftswunder Österreich ermöglicht, auf denen unser Wohlstand, wie wir ihn heute kennen, aufbaut“, so Hopfeld.

Gehrt wurde Dieter Holzer aus Otenschlag im Bezirk Zwettl. Dem stellvertretenden Landesvorsitzenden der Silberlöwen und Viertelsobmann der Silberlöwen im Waldviertel wurde die Goldene Ehrennadel der Silberlöwen verliehen. Nach dem Mittagessen folgte eine exklusive Führung durch das Parlament.

AUS DEN BEZIRKEN

Alle Berichte unter:
www.wbnoe.at/bezirke/



INDUSTRIE-
VIERTEL

MÖDLING

Mödlinger Wirtschaft im Gespräch



v.l.: Johannes Seper (Heuriger Pferschy-Seper), Gert Zaunbauer, Josef Vuzem, Matthias Pfeiler, Andrea Lautermüller, Gemeinderätin Doris Handler, Pfarrer Adolf Valenta, Anna Seper, Bundesministerin Klaudia Tanner, LAbg. Marlene Zeidler-Beck, Stephan Schriefel, JVP-Bezirksobfrau Johanna Gruber, Peter Hollos und Oberst Stefan Rakowsky

Mit großer Freude begrüßten über hundert Unternehmerinnen und Unternehmer Bundesministerin Klaudia Tanner zu den „Sommergesprächen der Mödlinger Wirtschaft“. Ausführlich und pointiert informierte die Ministerin für Landesverteidigung, wie groß diverse Gefahren für die heimische Wirtschaft in Bezug auf Cyber-Attacken und Black-out aufgrund des Krieges in der Ukraine sind und welche Gegenmaßnahmen in ihrem Ressort

unternommen werden. Wirtschaftsbund Stadtgruppen-Obmann Gert Zaunbauer zeigte sich begeistert: „Die sicherheitspolitische Jahresvorschau der Ministerin für die zweite Hälfte des heurigen Jahres beruhigte sehr und lässt die Unternehmen hoffen, in Ruhe und ohne Störung wirtschaften zu können.“ Ministerin Tanner nahm sich viel Zeit für persönliche Gespräche und blieb bis spät am Abend.

MÖDLING

Wirtschaftsbund Mödling-Stadt lud zum Business-Breakfast

Der Wirtschaftsbund Mödling-Stadt lud im September zu einem informativen Business-Breakfast im Raiffeisen-Forum. Höhepunkt war der Vortrag von Mag. Andrea Lautermüller zum Thema „Fördermöglichkeiten und -stellen für regionale Betriebe“. Der Obmann des Wirtschaftsverbandes

Mödling, Wirtschaftsstadtrat Gert Zaunbauer, freute sich über das rege Interesse der Teilnehmenden. „Gerade in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten sind hochaktuelle Informationen und Ratschläge zur Förderung für Unternehmen von unschätzbarem Wert“, so Zaunbauer.



v.l.: Christoph Kaufmann, Esther Inführ, Thomas Schlatte, Markus Fuchs

KLOSTERNEUBURG

Auszeichnung für Sektkellerei Inführ

Die renommierte Sektkellerei Inführ aus Klosterneuburg wurde kürzlich bei der Niederösterreichischen Weinprämierung als „Finalist für seinen ausgezeichneten NÖ Sekt – Weiss Cuvée 2022“ ausgezeichnet.

WB-Teilbezirksgruppenobmann Christoph Kaufmann

konnte sich gemeinsam mit WB-Stadtgruppenobmann Markus Fuchs und Referent Friedrich Oelschlägel persönlich im Betrieb der Sektkellerei Inführ bei einem Glas von der ausgezeichneten Qualität des prämierten Sekts überzeugen und herzlichst zur Auszeichnung gratulieren.



(v.l.): Martin Fürndraht, Filialleiterin RRB Mödling Doris Handler, Stadtgruppenobmann Gert Zaunbauer, Referentin Andrea Lautermüller, Bezirksgruppenobmann Erich Moser und Firmenkundenbetreuer Berthold Hacker



Martin Fürndraht (2.v.l., 1.Reihe) im Kreis der Ehrengäste aus Politik und Wirtschaft

MÖDLING

Wirtschaftsbund Perchtoldsdorf lud zum Fest

Gemeindegruppenobmann Martin Fürndraht lud zum mittlerweile schon traditionellen Sommerfest des WB Perchtoldsdorf in den Hof sei-

ner Schlosserei ein. Die zahlreichen Gäste aus Wirtschaft und Politik nutzten das gemütliche Ambiente zum Austausch.



v.l.: Peter Spicker, Markus Fischer, Martina Anderle-Tanzer, Hannes Spiess, Cornelia und Helmut Tanzer und Wolfgang Kessler

NEUNKIRCHEN

Eröffnung Stadtcafe Ternitz

Dem ehemaligen Cafe „Auszeit“ in Ternitz wurde durch Cornelia und Helmut Tanzer sowie Hannes Spiess neues Leben eingehaucht. Ihr Ziel ist es, den Besucherinnen und Besuchern des neuen Stadtcafes mit Gastgarten einen Ort zum Wohlfühlen anzubieten, sodass der Besuch einem „Kurzurlaub“ gleichkommt.

Das tolle Team bietet köstliche Kaffee-Varianten und selbst gebackene Mehlspeisen. Zahlreiche Gratulanten waren am 16.9. bei der Eröffnung dabei. Seitens der Wirtschaftsbund Gemeindegruppe Neunkirchen gratulierten Obmann Wolfgang Kessler und Obmann-Stv. Markus Fischer.

NEUNKIRCHEN

65. Geburtstag von Helmut Tacho

Die Raiffeisenbank Region Wiener Alpen lud anlässlich des 65. Geburtstages ihres Geschäftspartner und Ehren-

schaftsbund Bezirksgruppe Neunkirchen, KommR Monika Eisenhuber gratulierte ihrem Teilbezirksgruppenobmann und dankte ihm für seine langjährigen Verdienste für die regionale Wirtschaft.



v.l.: Josef Reichmann, Karl Kogelbauer, Michael Höllerer, Ingrid und Helmut Tacho, Bezirkshauptfrau Alexandra Graber-Fritz, Monika Eisenhuber, Erwin Hameseder und Bernhard Dissauer-Stanka

NEUNKIRCHEN

Netzwerktreffen im Golf Eldorado Zöbern



v.l.: Waltraud Bacher, Anneliese Loidl, Rosemarie Nießl, Walter Hummer, Bernhard Weissenböck, Hermann Schwarz, Günter Daxböck, Manfred Knöbel, Karl Wagner, Christian und Lena Eisenhuber, Wolfgang Loidl, Monika Eisenhuber, Wolfgang Lechner, Leopold Lechner und Heinrich Bacher

Der Wirtschaftsbund Neunkirchen traf sich im Golf Eldorado Zöbern. Der sportliche Event wurde zum Netzwerken und politischen Austausch genutzt.

Das diesjährige Herbsttreffen fand auch in Erinnerung an den kürzlich verstorbenen, langjährigen Bezirksgruppenobmann KommR Josef Breiter statt.

NEUNKIRCHEN

Wirtschaftsbund Neunkirchen zu Gast im Semmeringtunnel

Der Wirtschaftsbund Neunkirchen besuchte kürzlich den Semmeringtunnel und begab sich in die 400 m tiefe Baustelle Fröschnitztal, um den aktuellen Stand des ambitionierten Bauvorhabens zu begutachten. Unter der sachkundigen Führung von Marco Reith, einem Experten im Projektteam des Semmeringtunnels, erhielten die Teilnehmenden einen exklusiven Einblick in den Baufortschritt. Die beeindruckende Ingenieurskunst tief unter der Er-

de, zeugt von der Komplexität und Bedeutung des Vorhabens weit über die Region hinaus.



Unter anderen mit dabei waren Thomas Osterbauer, Franz Fischer, Kurt Komenda mit Gattin, Peter Dorn, Friedrich Lechner, Christian Humhal, Kurt Zydek, Martin Schubert, Marco Reith, Irene Kessler und Wolfgang Kessler

„Es ist von immenser Bedeutung, dass lokale Wirtschaftsakteure die Dimension und den Nutzen dieses Projekts verstehen“, so Reith.

Die Delegation des Wirtschaftsbundes zeigte sich be-

eindruckt. Erwartet wird, dass die Fertigstellung des Semmeringtunnels weitreichende wirtschaftliche Impulse für Neunkirchen und die umliegenden Gebiete setzen wird.

NEUNKIRCHEN

Wirtschaftsbund Preisschnapsen in Neunkirchen war voller Erfolg

Das Interesse der heimischen Wirtschaft am traditionellen Wirtschaftsbund Preisschnapsen in Neunkirchen war groß. Innerhalb von nur drei Tagen waren alle 128 Karten für das Event ausverkauft, für das von über 30 Firmen Preise zur Verfügung gestellt wurden.

Das Turnier zeichnet sich durch eine freundliche und zugleich spannende Atmosphäre aus, Höhepunkt ist das hochkarätige Finale. Bürger-

meister Herbert Osterbauer und Geri Adam lieferten sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen, das von strategischem Geschick und einem guten Blatt geprägt war. Letztlich setzte sich Geri Adam gegen seinen Kontrahenten durch.

Das große Preisschnapsen hat sich einmal mehr als ein Event bestätigt, das Gemeinschaft fördert und für beste Unterhaltung sorgt.



BADEN

Wirtschaftsbund Triestingtal besucht Parlament

Das neu renovierte Parlamentsgebäude in Wien besuchten Wirtschaftstreibende und Wirtschaftsbund Funktionäre des Teilbezirkes Triestingtal unter der Leitung von Obmann Erich Bettel. Im An-

schluss wurden Gespräche im ÖVP-Klub geführt. Gemütlichen Ausklang fand der Ausflug beim Heurigen Herber in Kottlingbrunn, wo eifrig genetzt wurde.



v.l.: WB Gemeindegruppenobmann-Stv. Markus Fischer und Bürgermeister Günther Stellwag



Alle Berichte unter:
www.wbnoe.at/bezirke/

BADEN

35 Jahre Josef Mack GmbH

Das kunststoffverarbeitende Unternehmen Josef Mack GmbH mit Sitz in Altenmarkt an der Triesting feierte sein 35jähriges Bestandsjubiläum.

Die Geschäftsführer Stefanie Bettel und Patrick Scheibenreiter begrüßten über 100 Kunden, Lieferanten und Festgäste. Neben

einer Produktpräsentation gab Seniorchef Erich Bettel einen Einblick in die Firmengeschichte.

Bezirksgruppenobmann Sebastian Makoschitz-Weinreich (rechts) und sein Stellvertreter Peter Bozezky (links) gratulierten Stefanie Bettel, Patrick Scheibenreiter und Erich Bettel zum Jubiläum.



(v.l.): WBNÖ Direktor Harald Servus, Organisations- und Finanzreferent Thomas Petzel, Obfrau-Stv. Cornelia Becker, Obfrau-Stv. Roman Marksteiner, Obfrau Gabriele Pipal, Obfrau-Stv. Mathias Past, Organisationsreferent-Stv. Sabine Daim, Schriftführer Vbgm. Martin Holzer und WBNÖ Landesgruppenobmann WKNÖ Präsident Wolfgang Ecker



AMSTETTEN

Wirtschaftsbund Waidhofen/Ybbs neu aufgestellt

v.l.: Karl E. Holubovsky, Erich Hofbauer, Michaela Mathä, Beatrix Cmolik, Christian Hirtenlehner, Bgm. Werner Krammer, Gottfried Pilz

BRUCK AN DER LEITHA

Gabriele Pipal neue Obfrau in Bruck an der Leitha

Bei der Wirtschaftsbund-Bezirksgruppenhauptversammlung am 13. November 2023 wurde Gabriele Pipal mit 97% der Stimmen zur neuen Bezirksobfrau gewählt. Sie übernimmt damit die Funktion von Klaus Köpplinger, der diese seit 2015 innehatte.

Die Transportunternehmerin und Abfallentsorgerin Gabriele Pipal setzt sich seit 2013 beim Wirtschaftsbund NÖ für die regionalen Betriebe ein, die Wahl nahm sie mit Freude an. „Auch und gerade weil man als Unternehmerin oder Unternehmer manches Mal das Gefühl hat, gegen Wände zu laufen, braucht

es Kontinuität, Hartnäckigkeit und Zusammenhalt. In ihrer Rede betonte sie die hervorragende Arbeit ihres Vorgängers, dass es beruhigend sei, ein „bestelltes Haus“ zu übernehmen. In seinem Sinne möchte sie ihre Arbeit fortsetzen. Sie wird sich verstärkt der Mitgliederbetreuung und wesentlichen Wirtschaftsband-Themen widmen.

WBNÖ Landesobmann WKNÖ Präsident Wolfgang Ecker und WBNÖ Direktor Harald Servus gratulierten Pipal sehr herzlich und bedankten sich beim bisherigen Obmann für seinen langjährigen engagierten Einsatz.

Bei der Jahreshauptversammlung der Wirtschaftsband-Gemeindegruppe Waidhofen/Ybbs wurde der Vorstand neu gewählt. Die bisherige Obfrau Beatrix Cmolik übergab an Christian Hirtenlehner, der mit dem neuen Vorstandsteam einstimmig gewählt wurde.

Hirtenlehner und sein Team möchten die starke Stimme für die Wirtschaft in Waidhofen/Ybbs sein. Als Mitglied im Ge-

meinderat kann sich der neue Obmann dabei noch besser im Sinne der Wirtschaft in der Kommunalpolitik einbringen. Bei der Versammlung waren auch Bgm. Werner Krammer und WB-Bezirksgruppenobmann Gottfried Pilz anwesend, die Beatrix Cmolik für ihre bisherige Arbeit in schwierigen Zeiten dankten und dem neuen Team alles Gute wünschten.

WALD-
VIERTELv.l.: Walter Malzer mit
Doris Schreiber

GMÜND

80. Geburtstag von Walter Malzer

Anlässlich des 80. Geburtstages von Walter Malzer stattete Wirtschaftsbund Bezirksgruppenobfrau Doris Schreiber dem bekannten und beliebten Gastwirt in seinem Lokal in Hirschenschlag einen Besuch ab. Schreiber gratulierte dem Gastwirtkollegen, im Beisein seiner Ehefrau Christine, von ganzem Herzen und wünschte ihm noch viele schöne Jahre in seinem Gasthaus und mit seiner Familie.



Doris Schreiber und Harald Buchhöcker und Hartwig Tauber

GMÜND

Silberne Ehrennadeln für Harald Buchhöcker und Hartwig Tauber

Bezirksgruppenobfrau Doris Schreiber besuchte Harald Buchhöcker in Gmünd und Hartwig Tauber in Waldenstein und überreichte ihnen die Silberne Ehrennadel des Wirt-

v.l.: Christian Bauer, Karl Walenta,
Gerhard Bruckner, Gerald Weichselberger,
Klaus Ramharter, Andreas Anibas,
Tobias Spazierer, Doris Schreiber und
Andreas Krenn

GMÜND

Neuwahl in Schrems

In der Waldschenke Schreiber in Kurzschwarza fand die Neuwahl der Teilbezirksgruppe Schrems statt. Dabei wurde Klaus Ramharter einstimmig als Teilbezirksgruppenobmann wiedergewählt. Als seine Stellvertreter wurden Tobias Spazierer, Doris Schreiber und Gerhard Bruckner bestätigt. Schriftführer ist wieder Karl Trojan jun. und Finanzreferent Paul Rzepa, weitere Vorstandsmitglieder sind Gerald Weichselberger, Andreas Anibas, Christian Bauer, Karl Walenta, Jochen Flicker, Thomas Rzepa und Johann Trojan.



GMÜND

Neuwahl der Gemeindegruppe Kirchberg am Walde

v.l.: Karl Walenta, Leopold Berger, Lea Berger,
Doris Schreiber, Klaus Ramharter, Sabine Kaufmann,
Ewald Polzer, Sandra Rubik, Christian Bauer und
Gerlinde Polzer

Bei der Hauptversammlung mit Neuwahl der Gemeindegruppe Kirchberg am Walde wurde Klaus Ramharter einstimmig als Gemeindegruppenobmann wiedergewählt. Als sein Stellvertreter wurde Christian Bauer bestätigt. Finanzreferentin ist nunmehr

Sandra Rubik. Die weiteren Vorstandsmitglieder sind Lea Berger, Othmar Kaufmann, Karl Walenta, Leopold Berger, Walter Ramharter, Sabine Kaufmann und Josef Gatterer jun.

Bezirksgruppenobfrau Doris Schreiber gratulierte herzlich.

GMÜND

Traditionelles Gespräch in Gmünd

Bezirksgruppenobfrau Doris Schreiber lud den Vorstand des Wirtschaftsbundes Gmünd zum traditionellen Sommergespräch nach Leopoldsdorf, in das Gasthaus Böhm von Michaela Scherzer.

Doris Schreiber, Organisationsreferent Andreas Krenn und WB Landesgruppenob-

mann-Stv. Jochen Flicker berichteten über Aktuelles. Hauptthemen waren die hohen Energiekosten und die fehlenden Zuschüsse vonseiten des Bundes, diverse Neuwahlen im Bezirk sowie künftige Veranstaltungen im Herbst und Winter.

v.l.: Thomas Eigenschink, Jochen Flicker, Wolfgang Stark,
Doris Schreiber, Elisabeth Eigenschink, Karin Weißböck,
Klaus Ramharter, Peter Weißböck, Elisabeth Weinstabl,
Andreas Krenn, Rupert Weinstabl und Karl Trojan



v.l.: WBNÖ Direktor Harald Servus, Gerald Schneider, Reinhard Blumberger, Marlene Böhm-Lauter, Lambert Handl, Alexander Vogl und WBNÖ Landesobmann WKNÖ Präsident Wolfgang Ecker.
Fotocredit: WBNOE/Gerhard Schiegl

WAIDHOFEN/THAYA

Marlene Böhm-Lauter als **Obfrau** wiedergewählt

Bei der Hauptversammlung der Wirtschaftsbund Bezirksgruppe Waidhofen an der Thaya wurde Marlene Böhm-Lauter mit 100 % der Stimmen erneut zur Obfrau der Bezirksgruppe gewählt. Wirtschaftsbund Landesobmann WKNÖ Präsident Wolfgang Ecker und WBNÖ Direktor Harald Servus gratulierten herzlich und dankten Marlene Böhm-Lauter gleichzeitig für ihr bisheriges Engagement der letzten Jahre.

Marlene Böhm-Lauter ist seit 2017 beim Wirtschaftsbund NÖ in unterschiedlichen Funktionen aktiv. Seit 2019 steht sie als Obfrau an der Spitze der Wirtschaftsbund Bezirksgruppe, auch bei der Wirtschaftskammer Niederösterreich bringt sie ihre Ideen für die Wirtschaft ein.

Die wiedergewählte Obfrau Marlene Böhm-Lauter erörtere ihrerseits die Arbeitsschwerpunkte für die Wirtschaftsbund Bezirksgruppe: „Aufgrund der aktuellen Herausforderungen für die Wirtschaft ist von den Betrieben Flexibilität gefragt. Die Un-

ternehmen müssen sich stets anpassen und hinterfragen, was der Markt braucht. Wir verstehen uns dabei als Sparringpartner und Vernetzer, der die Betriebe bei diesen Veränderungen unterstützt.“

Sie bedankte sich für das große Vertrauen, das ihr und ihrem Team mit dieser Wahl ausgesprochen wurde. „Mit diesem überwältigenden Rückhalt starten wir gestärkt in die weitere Arbeit für die regionalen Betriebe. Wir sind voller Tatendrang!“ zeigte sich Böhm-Lauter motiviert.

Der neue Wirtschaftsbund-Betriebsgruppenvorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Obfrau: Marlene Böhm-Lauter

Obfrau-Stv.: Ing. Reinhard Blumberger, Lambert Handl, Gerald Schneider

Organisations- und Finanzreferent: Mag. Alexander Vogl

Rechnungsprüfer: Ulrike Ramharter, Karl Bittermann

ZWETTL

Wirtschaftsbund Kottes-Purk spendete für **Kirchenrenovierung**

Der Reingewinn beim Preischnapsen des Wirtschaftsverbundes Kottes-Purk in Höhe von 1.310,50 Euro wurde für die Außenrenovierung der Pfarrkirche gespendet. „Mich freut es besonders, dass wir die Renovierung unterstützen

dürfen. Ein besonderer Dank gilt Leopoldine Vogl für die Koordinierung der Bauarbeiten“, sagte Wirtschaftsverbund-Obmann Franz Schrammel bei der Spendenübergabe an Pfarrer Timotheus Juric.



v.l.: Pfarrgemeinderätin Leopoldine Vogl, Franz Schrammel, Pfarrer Timotheus Juric, Günter Prohaska und Pfarrgemeinderätin Hermine Führer



ZWETTL

Alois Kitzler erhielt Silberne Ehrennadel

Alois Kitzler, der das Unternehmen Formholz 1989 von seinem Vater Josef übernommen hatte, übertrug bei einer festlichen Feier die Führung des Unternehmens endgültig an seine beiden Söhne. Neben der Übergabe der Geschäftsführung gab es einen weiteren

Grund zur Feier für Alois Kitzler (am Foto links). Der langjährige Unternehmer wurde mit der Silbernen Ehrennadel des NÖ Wirtschaftsverbundes durch Teilbetriebsgruppenobmann Karl Eschelmüller ausgezeichnet.

ZWETTL

Goldene Ehrennadel des Wirtschaftsband NÖ für Kommerzialrat Dieter Holzer

In Anerkennung jahrelanger engagierter Tätigkeit für die Gemeinde, die Region und die Wirtschaft wurde Kommerzialrat Dieter Holzer mit der Goldenen Ehrennadel des Wirtschaftsband NÖ ausgezeichnet. Eine verdiente Ehrung für einen Mann, der maßgeblich zum wirtschaftlichen Aufschwung in seiner Region beigetragen hat.

Seit vielen Jahren setzt sich Holzer aktiv für die Interessen seiner Gemeinde, seiner Regi-

on und der Wirtschaft ein. In seiner beruflichen Laufbahn war er für viele Jahre als Bezirksinnungsmeister und Mitglied im Landes- sowie Bundesinnungsausschuss tätig. Ebenso übernahm er die Rolle des Landesinnungsmeister-Stellvertreters der Friseur- für beeindruckende 17 Jahre. Im Bezirksstellenausschuss von Zwettl engagierte er sich seit 1997 und war von 2013 bis 2019 Bezirksstellenobmann der WKNÖ-Bezirksstelle Zwettl.



Bild: Anlässlich seines 70. Geburtstages überreichten Bezirksgruppenobfrau Anne Blauensteiner und Gemeindegruppenobmann Reinhard Laher die Goldene Ehrennadel des Wirtschaftsband NÖ an KommR Dieter Holzer



v.l.: Ewald Polacek, Rupert Weinstabl, Elisabeth Datler, Walter Weber, Reinhold Schulz und Dieter Holzer

ZWETTL

Silberlöwen im Theater an der Mauer

„Oldies spielen Oldies“ war der Titel einer Sondervorstellung des TAM (Theater an der Mauer) in Waidhofen/Thaya für die Silberlöwen aus dem ganzen Waldviertel. Vor ausverkauftem Haus spielten Elisabeth Datler und Walter Weber legendäre Kabarettscenen und Doppelconferenzen, wie z.B. das U-Syndrom, auf dem Bauernhof, der Statisti-

ker und die Geldzirkulation. Ewald Polacek moderierte die Vorstellung und führte auch Regie. Reinhold Schulz, Bezirksobmann der Silberlöwen Waidhofen/Thaya konnte u.a. Rupert Weinstabl, seinen Kollegen aus dem Bezirk Gmünd und Dieter Holzer, Mitglied des Silberlöwenvorstands von Niederösterreich, begrüßen.

WEIN-
VIERTEL

KORNEUBURG

Silberne Ehrennadel für Ursula Gass

Die Seniorchefin des Restaurants Tuttendörfel Ursula „Uschi“ Gass feierte einen runden Geburtstag und viele feierten mit. Die zahlreich erschienenen Gäste gratulierten der Gastgeberin herzlich. Der Landesvorsitzende der Wirtschaftsband Silberlöwen Peter Hopfeld

überreichte Ursula Gass im Zuge der Feierlichkeit die Silberne Ehrennadel des Wirtschaftsbandes Niederösterreich.

v.l.: Peter Hopfeld, Ursula Gass, Franz Riefenthaler und Bezirksvorsitzende der Silberlöwen Elisabeth Moormann.



Alle Berichte unter:
www.wbnoe.at/bezirke/



v.l.: Peter Hopfeld, Christine und Manfred Kittel, Andreas Minnich

KORNEUBURG

Tischlermeister Manfred Kittel erhielt Ehrenurkunde

Manfred Kittel, seit 1979 Tischlermeister in Korneuburg, waren die wirtschaftlichen Belange seiner Unternehmerkollegen stets ein Anliegen. Aus diesem Grund engagierte er sich ab 1972 beim Wirtschaftsverband, bis 1997 war er Vorstand der Stadtgruppe Korneuburg.

Dafür erhielt er eine Ehrenurkunde von Bezirkssilberlöwin Sissi Moormann, dem Landesvorsitzenden der Silberlöwen Peter Hopfeld und dem Bezirksgruppenobmann-Stv. Abg.z.NR Andreas Minnich überreicht.

KORNEUBURG

6. Oldtimer-Wallfahrt der Wirtschaft

Unter dem Motto „Lerne dein NÖ kennen“ organisierten Wirtschaftsverband Bezirksgruppenobmann-Stv. Peter Hopfeld (1. Reihe, 5.v.l.) und sein Team rund um Sissi Moormann (1. Reihe, 4.v.l.), Bezirksgruppenobmann Christian Moser und Stellvertreter Abg.z.NR Andreas Minnich (1.v.r.) die sechste Oldtimerwallfahrt der Wirtschaft. Diese führte die

gut gelaunten Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei spätsommerlichen Temperaturen vom Treffpunkt Alte Au in Stockerau bis zum Stift Göttweig. Nach einem gemeinsamen Gebet in der Stiftskirche mit Pfarrer Mayerhofer wurden die Fahrzeuge gesegnet. Der kulinarische Abschluss fand bei Seppers Heurigen in Stockerau statt.



v.l.: Das Organisationsteam der Oldtimer-Wallfahrt

KORNEUBURG

Gerhard Schmidt feierte 90. Geburtstag

Der Landesvorsitzende der Silberlöwen Peter Hopfeld, Bezirksvorsitzende Silberlöwin Sissi Moormann und Wirtschaftsverband Bezirksgruppenobmann-Stv. Abg.z.NR Andreas Minnich gratulierten dem

rüstigen Gewerbspensionisten Gerhard Schmidt zu seinem 90. Geburtstag und überreichten ihm zu diesem Anlass die Goldene Ehrennadel der Wirtschaftsverband Silberlöwen.



v.l.: Peter Hopfeld, Gemeindegruppenobmann Christian Schmidt, Jubilar Gerhard Schmidt, Sissi Moormann und Andreas Minnich

KORNEUBURG

Brigitte Kubat zum 80. Geburtstag geehrt



v.l.: Sissi Moormann, Brigitte Kubat und Peter Hopfeld

Bezirksvorsitzende der Silberlöwen Sissi Moormann gratulierte gemeinsam mit Silberlöwen-Landesvorsitzenden Peter Hopfeld dem langjährigen Mit-

glied Brigitte Kubat zum runden Geburtstag. Der Jubilarin wurde die Silberne Ehrennadel des Wirtschaftsverbandes Niederösterreich verliehen.



v.l.: Bezirkssilberlöwin Sissi Moormann, Ehrenobmann des WB Teilbezirkes Korneuburg Siegfried Kruder, Jubilar Franz Riefenthaler, Landesvorsitzender der Silberlöwen Peter Hopfeld, Helma Riefenthaler und WB-Bezirksgruppenobmann Christian Moser

KORNEUBURG

Franz Riefenthaler feiert 70. Geburtstag

Ehrenobmann des Wirtschaftsband Teilbezirkes Stockerau Franz Riefenthaler lud anlässlich seines runden Geburtstags zu einem Fest in seinem Garten ein. Bezirksgruppenobmann Christian Moser

bedankte sich im Namen aller Gäste für die Einladung, den jahrzehntelangen Einsatz für die Wirtschaft und wünschte zum Geburtstag alles Gute, sowie viel Gesundheit.

KORNEUBURG

Silberne Ehrennadel für Doris Ivan

Beim WB Sommerfest in Langenzersdorf konnten Gemeindegrobenobmann Bernhard Rainer und sein Team viele Wirtschaftstreibende, deren Familien und Freunde begrüßen. Im Rahmen des gemütlichen Abends wurde Gemeindegrobenobmann-Stv. Doris Ivan für ihre Verdienste mit der Silbernen Ehrennadel des Wirtschaftsbundes NÖ geehrt.

Doris Ivan arbeitet seit Anbeginn ihrer WB-Mitgliedschaft im Team von Bernhard Rainer mit – über zehn Jahre als Schriftführerin, seit 2016 in ihrer derzeitigen Funktion als Gemeindegrobenobmann-Stellvertreterin. Auch kommunalpolitisch engagiert sich Ivan bereits langjährig als Gemeinderätin in Langenzersdorf.



v.l.: Bezirksgruppenobmann-Stv. Abg.z.NR Andreas Minnich, Abg.z.NR Eva-Maria Himmelbauer, Bürgermeister Andreas Arbesser, Doris Ivan und Bernhard Rainer



ZENTRAL-
RAUM



Alle Berichte unter:
www.wbnoe.at/bezirke/



TULLN

Reise der Silberlöwen nach Venetien

Unter der Leitung von Silberlöwen Bezirksvorsitzenden Hans Haller und Maria Steininger, besichtigten die Silberlöwinnen und Silberlöwen des Bezirks Tulln die Stadt Venedig. Ein Höhepunkt der Reise war die Inselrundfahrt durch die Lagune mit dem Besuch der Inseln Murano und Burano. Am letzten Tag wurde Grado besucht.



v.l.: Johannes Sonnleitner, Bgm. Brigitte Thallauer, VBgm. Reinhard Rausch und WB Gemeindegruppenobmann Philipp Neumann

ST. PÖLTEN

Kirtag in St. Margarethen

Der lokale Wirtschaftsbund beteiligte sich erstmalig am Kirtag in St. Margarethen, bei dem internationale Köstlichkeiten, wie Kono-Pizzas angeboten wurden. Bürgermeisterin Brigitte Thallauer und Vize-Bürgermeister Reinhard Rausch gratulierten zum gelungenen Stand.

ST. PÖLTEN

Gelebte Hilfsbereitschaft

Ing. Christian Nemetz, Weinhändler aus Wolfsgraben, erlitt vor einigen Jahren einen Badeunfall, seither ist er querschnittgelähmt. Nach einer Tiefphase startete das langjährige Mitglied der Wirtschafts-



bund Gemeindegruppe Wolfsgraben wieder durch - er bietet erlesene Wein, Weingläser und Weinverkostungen, dazu persönliche Beratung und Lieferung an.

Gemeindegruppenobfrau Gerti Krejci war es eine Herzensangelegenheit, Nemetz beim Neustart behilflich zu sein, dem Beispiel der eCommerce-Expertin folgten einige Unternehmer in der Wolfsgraben Wirtschaftsbundgruppe.

Gelebte Hilfsbereitschaft – Gerti Krejci übergibt Christian Nemetz symbolisch einen namhaften „Scheck“

ST. PÖLTEN

Ehrung für Gerhard Hösl

Kürzlich überraschte Gemeindegruppenobfrau Elisabeth Wieland-Widder Gerhard Hösl und überreichte ihm die Silberne Ehrenna-

del des Wirtschaftsbund NÖ. Hösl ist seit 2012 Gemeindegruppenobmann-Stv. in Frankenfels und engagierter Unternehmer.



v.l.: Claudia Bichler-Hösl, Gerhard Hösl, Elisabeth Wieland-Widder, Elsa Hösl und Petra Hofegger

ST. PÖLTEN

Silberne Ehrennadel für Herbert Planer



Wirtschaftsbund Bezirksgruppenobmann Mario Burger sowie der Obmann der Region Pielachtal, Daniel Daurer, und Gemeindegruppenobmann Philipp Neumann besuchten den langjährigen Obmann der Gemeindegruppe St. Margarethen und verliehen ihm für sein Engagement die Silberne Ehrennadel des Wirtschaftsbundes Niederösterreich. Planer ist seit vielen Jahren in diversen Funktionen der Gemeindegruppe St. Margarethen tätig und seit 1981 Mitglied beim Wirtschaftsbund.



Bezirksvorsitzender Hans Haller (1. Reihe, 2.v.r.) und Maria Steininger (2.v.r.) mit den Teilnehmern

Silberlöwen besuchten Musical „Mamma Mia“ in Mörbisch

50 Silberlöwinnen und Silberlöwen aus dem Bezirk Tulln besuchten unter der Leitung von Silberlöwen Hans Haller und Maria Steininger die Seefest-

sspiele in Mörbisch. Aufgeführt wurde das Musical „Mamma Mia“. Alle Teilnehmer waren von dieser Vorstellung überaus begeistert.



Vertreterinnen und Vertreter der heimischen Wirtschaft gratulierten zum Jubiläum sehr herzlich – auch WBNÖ Direktor Harald Servus war es ein persönliches Anliegen, der Einladung zum Fest zu folgen: v.l. Spartenobmann Gewerbe und Handwerk Jochen Flicker, Bundesrätin Viktoria Hutter, Silvia Schuh, Bezirksgruppenobfrau Marlene Böhm-Lauter, Bezirksgruppenobfrau LIM KommR Silvia Rupp, WBNÖ Direktor Harald Servus.

Drei Jahrzehnte **Wellness**

Silvia Schuh – einst jüngste Meisterin – feierte mit einem großen Fest das 30-jährige Firmenjubiläum ihrer Wellnessoase. WBNÖ Direktor Harald Servus gratulierte dazu persönlich: „30 Jahre zeugt von Ausdauer, Kontinuität und Zuverlässigkeit. Rückblickend heißt das auch, 30 Jahre am Ball bleiben, offen sein für Veränderungen, stets mutig Schritte setzen und so das Unternehmen weiterzuentwickeln. Ich habe großen Respekt vor dieser Leistung. Dir und deinem Team weiterhin alles Gute.“



Erstes Arbeitsgespräch

WBNÖ Direktor Harald Servus und WBNÖ Landesobmann Wolfgang Ecker trafen sich zu einem Arbeitsgespräch mit **Katja Seitner**. Die Politikexpertin trat im Herbst die Nachfolge von Matthias Zauner als Landesgeschäftsführerin NÖAAB an.

20 Jahre Cura Domo

Zum zwanzigjährigen Cura Domo-Jubiläum (mit den Bereichen 24h-Betreuung zu Hause, Betreutes Wohnen und Facility-Service) luden **Angelika** und **Robert Pozdena** zu einem tollen Fest mit Band. Für ihr Engagement beim Wirtschaftsband verlieh WBNÖ Direktor Harald Servus den beiden die goldene Ehrennadel.





**Das Jahresende naht – Zeit,
um DANKE zu sagen – für
Ihr Vertrauen, für
Ihre Unterstützung und für
die gute Zusammenarbeit.**

**Verbringen Sie ein
besinnliches Weihnachtsfest
im Kreis Ihrer Lieben.**

**Nur das Beste für 2024
wünscht das Team des
Wirtschaftsbund
Niederösterreich.**